



# WALLBACHER

## DAS DORFBLATT

### Aus dem Inhalt

#### **Redaktionelles**

- Das neue Team stellt sich vor
- Danke Andrea Anliker

#### **Geschichte und Geschichten**

- Schlagabtausch der Intelligenzen
- Faszination Naturgarten

#### **Gemeinde und Schule**

- Neuerungen in der Bibliothek
- Wänn i der Luft en Zauber liit
- Eine neue Weihnachtsmarkt-Kaffeestube
- Min Traumbruef isch ...
- Erzählnacht 2022
- Ab uf «Kunschi»
- Skilagerbericht
- Die neue Schulleiterin stellt sich vor
- UKE – eine Solaranlage entsteht
- Lange Nacht der Kirchen
- Hätten Sie's gewusst?

#### **Dorf- und Vereinsleben**

- Waldspielgruppe Schnuppermorgen
- Die Kinderfasnacht – ein voller Erfolg
- Kinderkrippe Wallbach in Fasnachtslaune
- Berichte und Fotos aus dem Zentrums *Träff*
- Der FC Wallbach auf dem Weg zum neuen Clubhaus / Save the Date Grümpeli
- Fischessen Pontoniere – einmal woanders
- Jungpontoniere Schnuppertag
- Natur- und Vogelschutzverein NVV
- Vereinsauflösung FamilienForum
- Seniorenbetreuung HomeInstead
- Feldschiessen 2023
- Yogawoche in Wallbach
- Das Schüürefäscht kehrt zurück
- Wallbacher Wiesn



# Frühling!

Bruno Grüter

Eine wunderbare Zeit bricht an. Neues Leben erwacht. Bäume, Sträucher und alle mehrjährigen Pflanzen treiben neu aus, Samen beginnen zu keimen, wachsen und blühen. Es ist Frühling!

Mit seinen mehr als 26 Jahren ist der WALLBACHER mit einem üppigen, natürlichen Garten mit stattlichen Gehölzen, bunten Blumenwiesen, gepflegten Gemüsebeeten, Sträuchern und Stauden zu vergleichen. Wie die Natur aus innerem Antrieb im Frühling zu keimen, wachsen und blühen beginnt, so erblüht alle 3 Monate ein neuer WALLBACHER durch Ihre vielfältigsten Beiträge. Von überall her werden Texte und Beiträge wie Samen, Blumen, Sträucher und Bäume in den WALLBACHER-Garten gebracht. Die Gärtner:innen, d.h. die Redaktionsmitglieder bringen Ordnung in die bunte Welt, schnipseln da ein Komma weg, oder setzen dort eins dazu und stellen die Artikel zu einem gros-

sen Ganzen zusammen. Und so ergänzt sich die WALLBACHER-Geschichte, fast wie von Geisterhand getrieben, Mal für Mal zu einem vielfältigen Text-, Geschichten- und Bilderbogen, wie ein bunter Garten.

Erlauben Sie mir den Vergleich noch weiter auszuschmücken. Das aktuelle Redaktionsteam durfte teilweise selber diesen WALLBACHER-Garten planen und anlegen und den WALLBACHER-Garten während über 20 Jahren gemeinsam pflegen und mitgestalten. Es ist uns eine riesige Freude, dass dieser WALLBACHER-Garten über so viele Jahre hinweg sehr vielen Wallbacher:innen und auch Heimwehwallbacher:innen Freude bereiten und uns gegenseitig im Dorf auch ein Stück näher bringen konnte.

«Man muss aufhören, wenn es am schönsten ist» oder, «wer glaubt, dass es ohne ihn nicht weiter geht, der ist zulange ge-

blieben»... Es ist eine riesige Freude, dass wir, das aktuelle Redaktionsteam, die Redaktionsarbeit in neue Hände geben dürfen. Um beim Bild vom Garten zu bleiben: Der WALLBACHER-Garten wird zukünftig von einem neuen Gärtner:innen-Team gepflegt und weiterentwickelt. In dieser Nummer stellen sich alle neuen Redaktionsmitglieder persönlich vor.

In den gemeinsamen Sitzungen und im gemeinsamen Zusammenstellen dieser Ausgabe haben wir Abtretenden unsere Erfahrungen weitergegeben auf der Basis unserer schriftlich festgehaltenen Leitlinien. Wir wünschen dem neuen Team ebenso viel Freude, Anerkennung und Erfolg, wie wir es in all den Jahren erleben durften. Und Ihnen liebe Leser:innen wünschen wir weiterhin viel Freude an unserem gemeinsamen WALLBACHER-Garten.

## Ihre Beiträge im WALLBACHER

Das Redaktionsteam und die WALLBACHER-Leser/-innen freuen sich über jeden Ihrer Beiträge.

Um uns die Arbeit zu erleichtern, bitten wir Sie um die Einhaltung folgender inhaltlicher und formaler Kriterien:

- Ihr Beitrag hat erzählerischen, und nicht Werbe-Charakter.
- Sie erfassen Ihren Beitrag bitte in einem Textprogramm und senden uns eine Bilderauswahl als jpg, png oder PDF separat mit.
- Für jeden Text benötigen wir einen Titel und eine/n Autor/-in.
- Bitte aus Platzgründen nicht allzu lange Texte einsenden.
- Die Bilder wurden von Ihnen erstellt und stammen nicht aus dem Internet (Sie besitzen die Rechte).
- Senden Sie Ihre Beiträge vor dem Redaktionsschluss an:

**info@derwallbacher.ch**



**Titelbild: Wallbach im Frühling**  
**Foto: Anita Müller**

# Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung!

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit Ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:


Maya-Marie Litschi-Willimann, Gärtnerstrasse  
 Willi und Anna Kaufmann, Rheinfeldstrasse  
 Michaela und Martin Lüchinger, Ob den Reben  
 Alois und Pasqualina Jud, Salmenweg  
 Ingrid Baumann Schmid, Rheinstrasse

Robert Kaufmann, Platten und Ofenbau GmbH  
 M. Rebmann, Kohlackerstrasse, GmbH  
 Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal

## Beachten Sie den beigelegten Einzahlungsschein

Wie Sie vermutlich wissen, wird der WALLBACHER von einem freiwillig, vollkommen unabhängig und unentgeltlich arbeitenden Team zusammengestellt. Die Finanzierung des Drucks und Versands erfolgt ausschliesslich über freiwillige Beiträge. Wir hoffen, dass der WALLBACHER Sie ein klein wenig berührt. Wir freuen uns und wir danken Ihnen ganz herzlich, wenn Sie die Idee des WALLBACHER mit Ihrem freiwilligen finanziellen Beitrag unterstützen (EZ beiliegend).

**Herzlichen Dank!**

Empfangsschein	Zahlteil	Konto / Zahlbar an
<b>Konto / Zahlbar an</b> CH71 0900 0000 2014 1723 4 Wallbacher Zentrumstrasse 5 4323 Wallbach		CH71 0900 0000 2014 1723 4 Wallbacher Zentrumstrasse 5 4323 Wallbach
<b>Zahlbar durch (Name/Adresse)</b>		<b>Zahlbar durch (Name/Adresse)</b>
<b>Währung Betrag</b>		<b>Währung Betrag</b>
CHF		CHF
Annahmestelle		

# Das neue Wallbacher-Team stellt sich vor

## Krisztina Bitter



Wie lange gibt es den Wallbacher bereits? Hmm, etwa so lange, wie ich Wallbach meine Wahlheimat nennen darf. Mein Name ist Krisztina Bitter, ursprünglich geboren und aufgewachsen in Ungarn, und wie es der Name verrät, mit einem Wallbacher verheiratet. Ich arbeite als Direktionsassistentin in einem Biotech-Unternehmen in Basel. Der WALLBACHER hat mir einige

Male ein Lächeln ins Gesicht gezaubert, andere Male zum Nachdenken angeregt. Nun werden neue Hände für die Fortführung dieses Kulturguts gesucht. Es soll erhalten bleiben und dafür möchte ich mich im Redaktionsteam einsetzen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und auf viele weitere spannende Dorfgeschichten.

## Dana Werchau



Hallo Zusammen. Mein Name ist Dana Werchau. Ich komme ursprünglich aus einer kleineren Stadt unweit von Dresden und lebe nun seit etwas mehr als 11 Jahren in der Schweiz.

Im Herbst 2019 bin ich mit meinem Partner hierher nach Wallbach gezogen, zurück in den Ort, in dem er aufgewachsen ist. Wir fühlen uns in Wallbach sehr, sehr wohl, zuhause und angekommen.

Hauptberuflich arbeite ich im Spital als Anästhesiefachpflege. In meiner Freizeit bin ich am liebsten in der Natur unterwegs. Etwa beim Joggen im Wald, Wandern, Radfahren oder aber in und auf dem Wasser. Das Dorf Wallbach und seine tolle Umgebung bieten genau dafür so viele Möglichkeiten. Zum auftanken, erholen und entspannen.

Zum WALLBACHER gekommen bin ich durch den Aufruf des Redaktions-

teams im Sommer letzten Jahres. In diesem Aufruf hiess es, dass neue Redaktionsmitglieder gesucht werden. Aus diesem Grund habe ich bei der Erstellung der letzten Dezemberausgabe schon ein wenig mithelfen können. Durch diese Mitarbeit hatte ich direkt Gelegenheit, erleben zu dürfen, welche vielfältige und besondere Plattform der WALLBACHER darstellt. Gemeinsam mit Anita Müller kümmere ich mich nun um das Layouting der WALLBACHER Ausgaben und die Zusammenfügung der von Ihnen eingesandten Beiträge. Ich freue mich auf das Kommende, Ihre Artikel und Ihre Zusendungen.

## Evelyn Sievers



«Dialog» war schon das Motto, für welches ich mich im gemeinsam erstellten Jahresbericht meines selbstverwalteten Studierendenwohnheims in Marburg an der Lahn (D) entschied,

das war im Jahr 2000. Unterdessen habe ich dieses Hobby zum Beruf gemacht und arbeite als Psychiaterin/ Psychotherapeutin in eigener Praxis in Basel. Vom kleinen Städtchen Schmalkalden in der ehemaligen DDR hat mich meine Wanderschaft nach Marburg (1998–2004), Meiringen BE, Bern, Brig VS und Menziken AG (2004–08), Basel (2008–2022) und jetzt endlich nach Wallbach geführt. Meine Tochter und ich haben uns schon ziemlich gut eingelebt und sind sehr dankbar für die freundliche und willkommen heissende Art der Menschen hier. Austausch, Narrative

und Freude am geschriebenen Wort und lebendigen Bild haben hier im WALLBACHER schon seit vielen Jahren ihren Ort gefunden und ich freue mich sehr darauf, dieses tolle Projekt in Zukunft mitgestalten zu dürfen. Das Durchsehen der Beiträge, das Teilen von gewissen kleinen Ausblicken auf die nächste Ausgabe in unseren gemeinsamen virtuellen Räumen (im Facebook und im eigenen Instagram-Profil wallbacher\_redaktion) und das gemeinsame Zusammenfügen der fertigen Ausgabe werden meine Aufgaben sein. Ich freue mich darauf.

**Claudia Michel**

Servus – Guten Tag – Moin liebe Leserinnen und Leser

Ihnen liegt die 105. Ausgabe des WALLBACHER vor. Schon etliche emsige Helfer haben Ihre unzähligen über die Jahre niedergeschriebenen Texte, Berichte und Erlebnisse lektoriert. In dieses Team darf ab dieser Ausgabe auch ich mich einbringen, weshalb ich mich Ihnen vorstellen möchte.

Mein Name ist Claudia Michel-Schärer. Ich bin zwar nicht in Wallbach geboren, wohne aber – mit einigen Jahren Unterbruch – schon seit den Jugendjahren hier. Heute sind meine Familie und ich am Salmenweg zuhause. Die beiden «Kinder» sind mittlerweile erwachsen und studieren, fühlen sich aber ebenso wohl in Wallbach wie ich und wohnen deshalb noch zuhause. Beruflich bin ich ursprünglich Hotel-

Direktionsassistentin, habe dann lange in der Chemie gearbeitet und war daneben sowohl in der Jugend- wie in der Seniorenarbeit tätig. In der Freizeit gehe ich sehr gerne Rudern, bin häufig im Garten am Werkeln und singe in einem Chor.

Zum Lektorieren des WALLBACHER bin ich folgendermassen gekommen: Ich liebe die deutsche Sprache und wollte diese Liebe schon immer irgendwie öffentlich einbringen, sie also nicht nur im «stillen Kämmerlein» nutzen. Dass sich jetzt die Gelegenheit ergeben hat, meine Fähigkeit dieser Zeitung und damit Ihnen zur Verfügung zu stellen, ist eine glückliche Fügung.

Ich versichere Ihnen, dass ich Ihre spannenden, lustigen, informativen -kurz- Ihre einmaligen Texte sorgfältig und aufmerksam durchlesen und kleine sich allenfalls eingeschlichene, orthographische Fehler berichtigen



werde. Im Stil wird Ihr Bericht so publiziert, wie Sie ihn eingereicht haben. Ein Wunsch meinerseits an Sie, liebe Leserinnen und Leser: lassen Sie Ihrer Inspiration und Kreativität freien Lauf. Schicken Sie uns alles, was die Feder hergibt. Das Lektorenteam freut sich über jeden Beitrag!

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre des WALLBACHER. Ich freue mich auf eine spannende Zukunft und die Arbeit in einem tollen Redaktionsteam.

**Anita Müller**

Vor fast 4 Jahren hat mich mein Partner überzeugt, zu ihm nach Wallbach zu ziehen. Und das habe ich definitiv nie bereut! Das Dorf ist mit dem Rhein, den schönen Feldern und dem Forst ein wahrer Kraftort für eine Natur- und Sportliebhaberin wie mich. Sie treffen mich am wahrscheinlichsten einmal beim Joggen oder im/auf dem Wasser an.

Ich bin 42 Jahre «jung», gelernte Polygrafin und arbeite in der Hausdruckerei des Kantons Basel-Stadt.

Meine Leidenschaften sind Langstreckenlauf, Wandern und Trailrunning, deswegen zieht es mich auch oft in die Berge.

Ich freue mich auf die Layout-Arbeit beim WALLBACHER, die Zusammenarbeit mit dem motivierten Team und vor allem auf Ihre spannenden Geschichten und wertvollen Beiträge!

**Gabriel Müller**

Hallo, mein Name ist Gabriel Müller und ich wohne seit 3 Jahren zusammen mit meiner Frau und unserer Tochter in der Kirchstrasse. Wir lieben es hier zu leben und fühlen uns in der Gemeinde sehr wohl. Einer der vielen Gründe, warum wir gerne in Wallbach leben, sind die Einwohner und Nachbarn, welche uns herzlich empfangen haben.

Auch die wunderschöne Natur rund um Wallbach bietet uns Erholung und Entspannung nach einem langen Tag. Da wir gerne mehr über das Dorfleben erfahren möchten freue ich mich aktiv im Redaktionsteam des WALLBACHERs mitwirken zu können, um so den Einwohnern weiterhin eine Plattform zu bieten, auf der sie ihre Erlebnisse und Gedanken mit anderen teilen können.

**Theresa Fischer**

Mein Name ist Theresa Fischer. 2018 bin ich nach Wallbach gezogen und habe mich gleich wohlfühlt. Mittlerweile bietet mir Wallbach nicht nur ein Zuhause. Es ist auch Ausgangspunkt für meine Tätigkeit als selbständige Ergotherapeutin und Coach.

Durch meinen Beruf komme ich mit vielen, verschiedenen Menschen in Kontakt. Dabei erfahre ich oft Interessantes und Wissenswertes über die Dorfgeschichte. Mein Interesse gilt ebenso den aktuellen Entwicklungen im Ort. Welche Themen und Veränderungen bewegen uns jetzt und für die Zukunft? Zusammen mit Claudia und Evelyn werde ich im Redaktionsteam als Lektorin tätig sein. Ich freue mich darauf, den Ort und seine Gesichter noch näher kennen zu lernen und im WALLBACHER ein Stück unserer Geschichte festzuhalten.

# Andrea Anliker verlässt den WALLBACHER

**Andrea Anliker**

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher,

Ich möchte mich heute von Ihnen verabschieden. Sechs Jahre habe ich nun im Redaktionsteam des WALLBACHER als Layouterin mitgewirkt. Für mich war es nach unserem Zuzug 2016 nach Wallbach eine wunderbare Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und einen Beitrag zum Dorfleben zu leisten. Ich habe meine Aufgabe im WALLBACHER stets mit Freude erledigt.

Nun ist es an der Zeit für mich, mein Amt an eine neue Crew weiterzugeben, um mehr Zeit für meine Familie, für mich und mein Unternehmen zu haben.

Ich möchte Ihnen zum Abschluss von drei Dingen berichten, die mich während der Zeit als Redaktionsmitglied besonders berührt haben.

1) Eines meiner Highlights war die Zusammenarbeit mit Dieter Roth sen. als Lektor. Das darf man ja fast nicht sagen, aber da liegen

zwei Generationen zwischen uns. Wenn ich das Layout gemacht habe, ging das Dorfblatt stets 2–3 Mal ins Lektorat zu Dieter. Wir haben uns dann auf den Briefumschlag immer kurze handschriftliche Nachrichten geschrieben. Für mich als eher digital orientierter Mensch war das eine tolle Bereicherung.

2) Im Gegensatz zu meiner sonstigen Arbeit in der Online Marketing Agentur hatte ich mit dem WALLBACHER immer ein physisches Endprodukt in den Händen. Das war grossartig. Und doch so fremd im Gegensatz zu dem, was ich sonst so tue.

3) Als unser erster Sohn zur Welt kam, durfte er gleich als kleines Baby beim WALLBACHER Falten mit dabei sein. Die Produktivität der älteren Generation war dann etwas eingeschränkt, aber wir haben das Zusammensein sehr genossen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Ihnen allen für Ihr Vertrauen, für Ihre tollen Beiträge



zu unserem Dorfblatt und die tollen Rückmeldungen zu unserer Arbeit.

Dem neuen Redaktionsteam wünsche ich viel Freude und Erfüllung bei ihrer Arbeit. Ich freue mich auf viele weitere tolle Ausgaben unseres Dorfblatts.

Herzlich,  
Andrea Anliker

---

## Danke Andrea

**Bruno Grüter**

Du hast dich in der Ausgabe 81 im Februar 2017 als Andrea Christ vorgestellt und verlässt nun nach 6 Jahren Mitarbeit im Redaktionsteam als erfahrene Layouterin und Impulsgeberin, als Andrea Anliker, als zweifache Mutter und

als erfolgreiche Geschäftsfrau das Redaktionsteam wieder. Da sieht man, was eine Mitarbeit im Redaktionsteam alles bewirken kann... 😊

Du willst und musst deine Kräfte bündeln, wie du selber sagst. Das

ist verständlich. Wir danken dir sehr herzlich für deine tolle, konstruktive und stets auch humorvolle Mitarbeit im Redaktionsteam und wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft.

# Schlagabtausch der Intelligenzen

Suzanne Weingart

Kürzlich an einem Samstag erlebt im Zug von Stein-Säckingen nach Zürich. Auf dem Perron frierend erreicht uns eine Durchsage ab Band: «Das Wagonrestaurant in Sektor A ist nicht bedient.» Ein Restaurant hatten wir nicht erwartet. Die Ansage «nicht bedient» in Zeiten von Personalmangel in Tieflohnbranchen überrascht uns auch nicht. Wir setzen uns trotzdem ins Wagonrestaurant, weil eine Zugreise am weissbetuchten Tisch auf bequemen Stühlen einfach netter ist.

Ein Herr, wahrscheinlich tamilischer Herkunft und in Wagonrestaurant-Uniform, steht grüsend an unserem Tisch und guckt freundlich in unsere sprachlosen Gesichter. Wir versichern uns (zugegeben etwas doof): «Ist das Wagonrestaurant nun doch bedient?» «Ja» antwortet er. «Die Durchsage auf dem Perron war aber eine andere», doppelte ich begriffsstutzig nach (zugegeben auch diesen Satz hätte man weglassen können). «Wegen der Bauarbeiten unter der Woche» antwortet er geduldig, «dann ist nicht bedient». «Wie wunderbar!», wir haben uns inzwischen vom Schock der Falschinformation erholt, «dann möchten wir gerne

einen Kaffee und einen Cappuccino und hat es eventuell Gipfeli?» fragen wir zögerlich nach. «Sehr gerne», er wiederholt unsere Bestellung und eilt in die Küche. Keine 30 Sekunden später stellt er uns bereits zwei lecker aussehende Gipfeli auf den Tisch, begleitet mit der fröhlichen Bemerkung «die sind aus Interlaken!» Das sei sonst seine übliche Fahrstrecke, klärt er uns auf. Basel–Bern–Interlaken. Heute sei er ausnahmsweise auf die Strecke Basel–Zürich versetzt worden und habe sich in Basel selbst vergewissern müssen, dass das Wagonrestaurant bedient sei. Wir finden es toll, beides, dass er so kundenfreundlich bedient und dass die Gipfeli aus Interlaken kommen. Meine Grosseltern väterlicherseits haben dort vor bald hundert Jahren das Hotel Eintracht geführt. Mein Vater, mit üppig blond gelocktem Haar, durfte einige Jahre an den Freilichtschauspielen den Waltherli spielen (was mit dem berühmten, zum Abschluss freigegebenen Apfel auf dem Kopf ja eine ziemlich mutige Leistung gewesen sein muss). Eine alte Geschichte und in der Mitte des letzten Jahrhunderts in unserer Familie von so grosser Bedeutung wie die Verleihung ei-

nes Oscars in Hollywood heute. Tiefe historische Verbundenheit kommt auf und die Gipfeli aus Interlaken schmecken dadurch doppelt so köstlich.

In der Zwischenzeit sind nun auch die Hirnzellen im Biospeicher durch das Koffein geweckt und schalten auf analogen Betriebsmodus. Die SBB gibt jährlich Millionen aus für die Entwicklung von Apps, die Fahrgästen die Schnellbestellung und die noch schnellere Abwicklung der Bezahlung von Tickets ermöglichen. Das bringt vielen Kunden Zeitgewinn und der SBB eine Menge interessanter Daten, die mit Gold nicht aufzuwiegen sind. Aber einen f\*\*\*gewöhnlichen Algorithmus für ihre Lautsprecheransage zu programmieren, der Tage mit Bauarbeiten von Tagen ohne Bauarbeiten unterscheiden kann (letztere fallen, wenn wir scharf nachdenken, auf Wochenende und Feiertage), damit ihr unterbezahlter Angestellter nicht auf seinen Gipfeli aus Interlaken hocken bleibt, das scheint die SBB nicht hinzubekommen. Wir sind wieder mal bitter enttäuscht vom falschen Verständnis der Kundennähe.

Mitten in den gedanklich ausgefochtenen Schimpftiraden erreicht uns erneut eine Durchsage: «Wir begrüßen Sie im Zug nach Zürich. Das Wagonrestaurant ist bedient. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Es hat noch freie Plätze». Wie schön! Die Zugbegleiterin denkt mit und korrigiert flugs die Falschinformationen, die ausserhalb des Zuges an jeder Haltestelle verbreitet werden. Wir lehnen uns beruhigt zurück und vergeben in Gedanken ein dickes «Like it!». Die menschliche Intelligenz, engagiert und couragiert, wird immer mal wieder Gelegenheit erhalten, der künstlichen Intelligenz ein Schnippchen zu schlagen!



# Faszination Naturgarten

Text: Barbara Capeder / Fotos: Markus Oeschger

Vor 20 Jahren wechselten wir unseren Wohnort aus einem mehrstöckigen Wohnblock in Rheinfelden nach Wallbach in ein Einfamilienhaus am Baumgartenweg. Mit dem Erwerb des Hauses waren wir auch plötzlich Besitzer eines eigenen Gartens geworden. Früher, in der Wohnsiedlung, erschienen uns jegliche Gartenarbeiten als selbstverständlich. Wir mussten uns nie um das Pflanzen der Stauden im Frühling, das Mähen der Rasenflächen im Sommer, das Zusammenkehren des Laubes im Herbst und das Zurückschneiden der Hecken in den Wintermonaten kümmern. All dies funktionierte einfach. Schliesslich zahlte man ja Miete!

Daher hofften wir wohl, dass sich unser Garten auch von alleine pflegte. So ging es also nicht lange und der Garten, der bereits vor unserem Einzug einige Monate nicht mehr gepflegt worden war, verwilderte endgültig. Immer mehr kamen wir in Bedrängnis, etwas tun «zu müssen», denn schliesslich hat man als Hausbesitzer gegenüber der Gemeinde und den Nachbarn auch eine Verpflichtung.



**Ruderalfläche**

Aber wo sollten wir anfangen? Da wir beide schon damals 100% berufstätig waren, hatten wir an unseren freien Tagen meist nicht die nötige Energie und Motivation, uns auch noch um eine perfekt getrimmte Grünfläche zu kümmern. Spätestens als sich dann aus dem ehemaligen «Golfrasen» eine prächtige Matte aus Löwenzahn entwickelte, realisierten wir, dass dies auch eine positive Seite hatte. Durch das leuchtende Gelb des bekannten «Unkrautes» wurden verschiedene

Schmetterlinge und andere Insekten angezogen, die wir mit Hilfe eines Tierlexikons zu deuten versuchten.

Mit dem Auftauchen dieser uns meist unbekannteren Tier- und Faunaarten (wir waren in vielen Naturbereichen noch blutjunge Anfänger...), kam auch das Umdenken unsererseits. Wieso musste eigentlich in einem Garten alles immer akkurat gepflegt und möglichst sauber von Unkraut und Laub sein, nur um so dem Klischee eines perfekten Gartens zu entsprechen? Im Vergleich zu früher angelegten Gärten, gehörte die heutzutage fast schon übliche immergrüne Lorbeerhecke noch nicht zum Standard. Und eine mit Schotterstein bedeckte Fläche konnte man damals nur vom SBB-Geleisebau.

Für uns stellten sich verschiedene Fragen: Was um alles in der Welt wollen wir mit einem Buchsbaum in Form eines Teddybären in unserem Garten? Der Strauch glich eh schon mehr einem struppigen Braunbären. Und was machen wir mit den vielen fremdländischen Sträuchern die so eng gepflanzt worden waren, dass sie kaum Licht bekamen? Auch ihr letzter Rückschnitt musste Jahre her sein. Genauso die japanische Ligusterhecke, die das Grundstück wie eine in Formation stehende Soldatengarde umgab, hatte schmächtig an Haltung verloren. Und die damals fast schon obligatorische Kugelakazie vor dem Haupteingang glich schon mehr einem übergrossen Reisigbesen als einem stolzen Portier.

Auch die auf der Südseite eingegrabene Plastikwanne, die eigentlich ein Weiher darstellen sollte, war alles andere als ein Lebensraum für Tiere. In der Zwischenzeit hatte sich darin nämlich so viel Schilf angesiedelt, dass kein Frosch mehr auch nur ein Fussbad nehmen konnte! Stattdessen nutzten unsere Katzen den Schatten der Schilfpflanzen, um auf der vermeintlichen Wasseroberfläche ihren Mittagsschlaf zu halten...

Warum also nicht ein wenig aus der Rolle fallen und statt einer typisch



**Totholz und Wasserfläche für Kleinstlebewesen**

schweizerischen, immer gleich aussehenden Gartengestaltung, mit all den erwähnten Merkmalen, einen «untypischen» Naturgarten mit einheimischen Gewächsen, einem grossen, naturnahen Biotop und einer prächtigen Blumenwiese planen?

Ein Garten, in dem es für die unterschiedlichsten Tierarten viele Nischen und Unterschlüpfte gibt? – Was spricht dagegen, den einheimischen Tieren und Pflanzen ihren ursprünglichen Lebensraum zurückzugeben, der ihnen durch die vielen Bauprojekte von Tag zu Tag genommen wird? (Diese Frage stellte sich schon vor 20 Jahren und stellt sich heute umso mehr!)

Während der letzten zwei Jahrzehnten haben wir nun in mehreren kleinen und grossen Schritten gemeinsam mit einem tollen Gartenfachmann einen wunderschönen Naturgarten gestaltet, in welchem nichts mehr an den ursprünglichen Garten erinnert.

Auch den gepflasterten Sitzplatz hinter dem Haus mit dem verwaisten Cheminée haben wir schon früh komplett entfernt. Auch dies war zur damaligen Zeit ein typisches Objekt eines Schweizer Gartens. Heute wäre dort wohl eher ein Weber Summit® S-670 GBS - Gasgrill gestanden...



Wir realisierten statt einer neuen Grillstelle ein grosses Biotop. Darin tummelten sich schon nach kurzer Zeit die unterschiedlichsten Amphibien und jeden Sommer quakten während einiger Monate viele Frösche um die Wette. *(An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Nachbarn für das Verständnis für das unüberhörbare Blasorchester.)*

Viele Bereiche haben wir «nur» renaturiert, andere komplett umgestaltet. So sind in der Zwischenzeit alle exotischen Gewächse, inklusive der japanischen Ligusterhecke entfernt und durch einheimische Sträucher, Stauden, div. Bäume und eine Eiben-Hecke ersetzt worden. Mit dem Wechsel auf einheimische Pflanzenarten sind viele Tiere in den Garten zurückgekehrt.



Die verschiedenen Umbauarbeiten führten wir nicht von heute auf morgen aus. Unzähliges hat sich erst im Verlauf der Arbeiten ergeben. So haben wir unterschiedliche Strukturen für verschiedene Tierarten angelegt. Eine Trockenmauer, Sand- und Steinhäufen. Aber auch verschiedene Arten von Unterschlüpfen wie Ast-, Stein- und Laubhäufen. Gleichzeitig war uns wichtig auch «Räume» für unser Wohlbefinden zu realisieren. So geniessen wir in den heissen Sommertagen die Kühle unter dem Blätterdach der einheimischen Bäume. Auch ein Sitzplatz mit Sicht über das Biotop gibt uns die Möglichkeit, die Tierwelt im und ums Wasser zu beobachten.

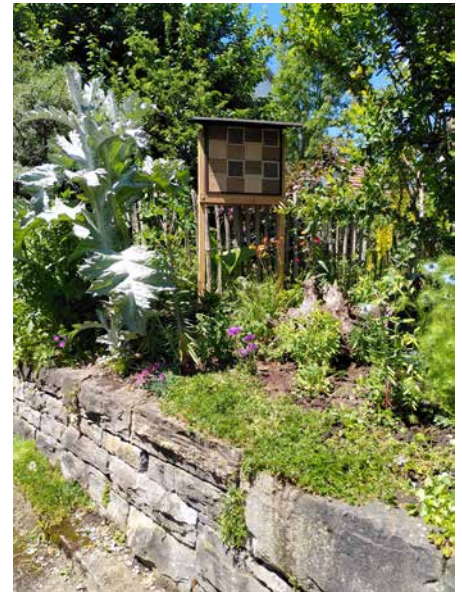
**«Naturgärten sind der freien Natur immer nur nachempfunden. Natürliche Lebensräume werden als Vorbild genommen, der Garten soll sowohl Lebens- als auch**

**Erholungsraum sein. Ausserdem dient ein Naturgarten der Förderung der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt.»**

Fazit: Der Arbeitsaufwand und die Investitionen in die verschiedenen Bereiche unseres Naturgartens haben sich mehr als gelohnt. Viele bedrohte Tierarten (Wildbienen, Hummeln) aber auch Igel, Fledermäuse, Frösche, Kröten, Mölche, Rauchschnalben, Mauersegler und viele andere Vogelarten haben in unserem Garten ein stimmiges Zuhause gefunden. Ein grosses Augenmerk geben wir seit Jahren den verschiedenen Wildbienenarten, deren Bestand in den letzten Jahrzehnten drastisch eingebrochen ist.

Wir arbeiten auch mit verschiedenen Tierschutzorganisationen zusammen. So dient unser Garten für Pro Igel als Auswilderungsgarten für Igel, welche nicht mehr an ihren angestammten Ort in die Freiheit entlassen werden können. Zudem wurde der Garten von der Naturschutzorganisation Pro Natura ausgezeichnet.

Der Antrieb für all diese Umbauarbeiten geben uns die Natur und die Tierwelt selber. So ist es mehr als faszinierend, während den unterschiedlichen Jahreszeiten das Treiben im Garten zu verfolgen und zu beobachten.



**Trockenmauer und Wildbienen-nisthilfe**

Natürlich benötigt auch ein Naturgarten Unterhaltsarbeiten. Doch die Arbeiten halten sich im Grenzen. Vieles entfällt, wenn man bereit ist, die Natur auch ein wenig so zu akzeptieren, wie sie sich selber gibt. Jeder, der auch aufmerksam genug ist, wird merken, wie viel Lebensfreude einem eine solche einheimische Oase zurückgibt.

Mit wenig Aufwand kann schon viel erreicht werden. Viel können wir der Natur zurückgeben und wir werden mit wunderbaren Naturerlebnissen belohnt. Mit etwas mehr Toleranz entdecken wir die Schönheit auch im «Unkraut».

So wird aus einem langweiligen Rasen eine farbenfrohe Blumenwiese für allerlei Insekten. Natursteine können zu einer kleinen Mauer gebaut werden, welche vielen Amphibien Unterschlupf gewährt. Der eigenen Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, wenn wir Gärten strukturieren: mit Hecken, mit Beeten, Holz, Sträuchern, einer Kräuterspirale, einem kleinen Teich, einer Nisthilfe und einer Fläche aus Sand und, und, und ...

Dafür muss man auch nicht viel Geld ausgeben, denn so Vieles ist bereits vorhanden und kann wiederverwendet werden. - Lassen auch Sie sich von der Tier- und Pflanzenwelt wieder etwas mehr inspirieren!

# Neuerungen in der Bibliothek

Solange Bernstein und Corina Forrer

Die Bibliothek Wallbach geht mit der Zeit und so gibt es einige technische Neuerungen. Bereits seit Sommer 2022 ist es möglich, den Jahresbeitrag (und alle weiteren allfälligen Gebühren) mit Karte zu zahlen. Ein kleines **Sumup-Gerät** akzeptiert dabei (fast) alle gängigen Karten und NFC-Zahlmethoden (Google-Pay, Apple-Pay etc.) Bei Unsicherheiten, ob die bevorzugte Methode mit Sumup funktioniert, darf gerne beim Bibli-Team nachgefragt werden. Natürlich ist die Barzahlung weiterhin möglich.

Ausserdem hat die Bibliothek eine **neue Webseite**. Diese erscheint im selben Layout wie die Homepage der Gemeinde und Schule Wallbach. Sie ist sehr benutzerfreundlich und zeitgemäss. Ausserdem lässt sie sich nun auch über mobile Endgeräte problemlos öffnen. Neben einem übersichtlicheren Aufbau sind die grössten Neuerungen die Suche im neuen Online-Katalog, der mehr Suchfelder anbietet als der alte, sowie die Möglichkeit für die Benutzer, sich in ihr persönliches Benutzerkonto bei der Bibliothek einzuloggen. Dort können die Ausleihen



der letzten zwei Jahre angeschaut werden, die aktuell ausgeliehenen Medien überblickt und Reservierungen sowie Verlängerungen getätigt werden. Es ist zu beachten, dass Zeitschriften, Filme und Neue Medien nach wie vor nicht verlängert werden können. Auch bereits gemahnte Medien können nicht verlängert werden. Ausserdem finden sich auf der neuen Homepage mehr Informationen über unsere

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Schule. Es lohnt sich also, zukünftig mal auf der neuen Homepage zu stöbern:

**[www.bibliothek-wallbach.ch](http://www.bibliothek-wallbach.ch)**

Um sich auf der Homepage ins Benutzerkonto einzuloggen, wird die persönliche Benutzernummer und ein Passwort benötigt. Beides kann in der Bibliothek erfragt werden. Selbstverständlich verlängert und reserviert das Bibli-Team auch weiterhin auf Anfragen per Mail und Telefon (Telefon nur während der Öffnungszeiten).

Neben den ganzen technischen Neuerungen soll aber auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommen. So richtet das Bibli-Team gerade eine **Sitzecke** mit Kaffeemaschine im vorderen Teil der Räumlichkeiten ein, um den Aufenthalt in der Bibliothek noch angenehmer zu machen. Auf dem einladenden Sofa und weiteren Sitzgelegenheiten können Bücher angelesen und in Zeitschriften gestöbert werden. Oder man tauscht sich bei einem Kaffee mit den anderen Bibliotheks-Benutzern aus.



# **BIBLIOTHEK WALLBACH**

## **Unterwegs in der Heimat**

### **Tipps rund ums Wandern im Aargau und der Schweiz**

Donnerstag, 11. Mai 2023

19:00 Uhr in der Bibliothek Wallbach



- **Wanderideen im Aargau** und Präsentationen einiger Routen
- **Alpenpässeweg von St. Moritz an den Genfersee**
- Rucksack richtig packen
- Richtige Anwendung der Wanderstöcke
- Wanderwege: wie werden sie gepflegt und unterhalten

Lassen Sie sich inspirieren von den wunderbaren Wanderideen und Geheimtipps von Freddy Obrist und Sabina Bösch vom Verein Aargauer Wanderwege.

Für weitere Fragen und Erläuterungen stehen sie Ihnen auch beim anschliessenden Apéro gerne zur Verfügung. Eintritt frei.

Wir freuen uns auf einen spannenden Abend zusammen mit interessierten Wanderfreunden.

# Wänn i der Luft en Zauber liit

Lea Stohler



Dieses Jahr war die Vorweihnachtszeit geprägt durch Musik und Zusammensein aller Kinder und Lehrpersonen der Schule. Unser gewohntes Ritual wurde dabei musikalisch verstärkt. Der selbst gebastelte Weihnachtsbaumschmuck war von Glöckchen und Klangstäben inspiriert und gleichzeitig begleitete leise Musik die Kinder morgens in ihre Schulzimmer. Wer schon früh im Schulhaus war, durfte vor dem Unterricht vorweihnachtlich eingelullt werden.

Ebenso bekannt ist das gemeinsame Singen im Treppenhaus. Jeweils zwei Klassen haben zusammen ein Lied vorgetragen. »Händ ihr d Glogge ghört?«, fragte sich sicher die ein oder andere Person, wenn Schüler:innen ihre Liedbegleitungen übten. Ganz klar war schon ab der ersten Adventswoche »last Christmas... wir freuen uns auf die Weihnachtszeit«.

Aus der Klangwanderung im Herbst blieben viele schöne Erinnerungen. Das Vorzeigen vor einem Publikum liess einige Kin-

derherzen vor positiver Aufregung schneller schlagen. Darum wurde weiteren musikalischen Einstimmungen die Bühne geboten. An vier verschiedenen Tagen führten kleine musikalische Präsentationen die Kinder nach der Pause in den Unterricht zurück. Die Lehrpersonen machten dazu den Start mit dem diesjährigen Lied »Wänn i der Luft en Zauber liit«. So war es ganz klar »wieder Weihnachtszeit! Von da an ging es für alle zwar ohne Esel in »festem Tritt« und »langsamen Gang« auf die lang ersehnten Weihnachtstage zu.

Zu all den Vorbereitungen gehört seit ein paar Jahren auch das Adventsfenster im Schulhaus. 2022 sollte es nicht nur eines werden, sondern ein Klangweg entlang des Schulhauses. Geziert von kleineren Bildern führte er Besuchende durch die Lieder der Klassen.

Die Krönung für Kinder und Erwachsene war das gemeinsame »Weihnachtskonzert« in der Kirche. Alle Gruppen durften ihr Lied vor grossem Publikum vortragen. Abgerundet wurde der Anlass durch die Moderation von Alessio Bruni (5. Kl.) und der musikalischen Begleitung in Form mehrerer Zwischenspiele von Mirella Maliszewski und Saskia Gisler. Spätestens an diesem Anlass haben alle den Liedtext zu »Chum mir wänd im Chereschii ... schöni Lieder singe« verstanden. Als die



gesamte Besucherschaft unseren diesjährigen Kanon vierstimmig gesungen hatte, durften wir noch ein letztes Mal in diesem Kalenderjahr alle Herzen bewegen.

Ausserhalb der Kirche und zurück auf dem Pausenplatz wurde der aufregende Morgen ausgeklungen. Die Elterngruppe SCHAT\*ERN, insb. Joëlle Heutschi und weitere helfende Hände aus dem Kindergarten Edelstein und der Klasse 1./2. A haben für alle Kinder Mailänderlisterne und feinen Punsch zubereitet.



Die Kinder und Lehrpersonen haben es genossen und sind mit Dankbarkeit gefüllten Herzen in die Weihnachtsferien gegangen. Mit dieser Wärme und den Erinnerungen möchten wir auch im neuen Jahr weiter gehen.

Wir danken allen die mitgewirkt, den Zauber verbreitet und uns allen die wunderschönen Momente ermöglicht haben.



1./2. A und 6. Klasse

# Eine neue Kaffeestube am Wallbacher Weihnachtsmarkt

## 5. Klasse

Zum ersten Mal durften wir, die 5. und die 6. Klasse am Wallbacher Weihnachtsmarkt die Kaffeestube betreiben und gleichzeitig Geld für unser Klassenlager verdienen. Wir waren in gemischten Gruppen in zweistündige Schichten, entweder am Samstag oder am Sonntag, eingeteilt. Neu war die Kaffeestube im Feuerwehrmagazin. Dort war es angenehm warm. In unserem Angebot waren viele unterschiedliche Leckereien wie Kuchen, Torten, Wallbacher Lækkerli, gebrannte Mandeln, Magenbrot, Nussgipfel und vieles mehr. Natürlich gab es auch Kaffee, Punsch und andere Getränke. Die Reste

verteilten wir als Znüni am nächsten Tag in der grossen Pause. Uns persönlich hat es sehr gefallen zu arbeiten und die andere Seite des Kaufens zu erleben. Es freute uns, dass viele Leute einen Stand betrieben, aber auch dass viele Leute die Kaffeestube besuchten. Wir danken dem Wallbacher Gewerbeverein, der uns die Kaffeestube überhaupt ermöglicht hat. Sie haben für uns alles auf- und abgebaut und waren die organisatorische Stütze im Hintergrund. Auch bedanken möchten wir uns bei den Füürlibuebe, die die meisten Einkäufe für uns übernommen haben. Ein grosser Dank gilt auch



allen Eltern, Grosseltern und Kindern der 5. und 6. Klasse, die für unsere Kaffeestube gebacken und gearbeitet haben.

Es war ein grossartiges Erlebnis. Wir hoffen, dass nächstes Jahr wieder so viele Leute kommen. In diesem Sinne: Bis zum nächsten Weihnachtsmarkt 😊.

# Min Traumbruef isch ...

## Projektwoche der 1./2. Klasse

### 1./2. Klasse und Barbara Bold

Bäcker:in, Polizist:in, Automechaniker:in, Schreiner:in oder Architekt:in möchte ich werden. Von wegen, das Interesse am Berufsalltag der Eltern oder Bekannten beginnt erst später im Leben! Bereits in jungen Jahren haben die Kinder genaue Vorstellungen, was sie später interessieren würde und warum sie es sich wünschen. Aus diesem Grund haben die 1./2. Klassen im Fach Natur, Mensch und Gesellschaft dieses Thema genauer beleuchtet. Ab den Herbstferien drehte sich im Unterricht alles um die Welt der Berufe sowie dazugehörige Arbeitskleidung und Hilfsmittel. Klassenin-

tern wurden zu Beginn des Themas verschiedene Orte in Wallbach besucht, an denen im Berufsalltag gearbeitet wird. So experimentierten die jungen Schnupperlehrlinge mit Spritzen, bereiteten die Mittagsgedecke im Fabriggli vor, lernten den Weg ihrer Möbelstücke kennen oder erkundeten unterirdische Räume der Gemeindearbeiter. In einer eigenen Projektwoche wurde das Thema Berufe dann ins Zentrum des Unterrichts gestellt. Mit kreativen, sprachlichen, aber auch handelnden Zugängen lernten sich die Kinder in der Welt der Berufe zu orientieren. Daneben er-

hielten sie die Chance, während eines halben bis ganzen Schultags in einen Beruf hineinzuschauen. Dabei kam eine grosse Palette an unterschiedlichen Berufserfahrungen zusammen, die in kleinen Präsentationen den Mitschüler:innen vorgestellt wurden. So kamen die Kinder zu Wort und hielten fest, was sie in der Projektwoche alles gelernt haben. Als krönender Abschluss wurde mit den Ergebnissen eine Mini-Berufsschau für die Eltern vorbereitet. Voller stolz präsentierten einige Kinder vor Publikum ihre Schnuppertage oder kreativen Meisterleistungen.



# Erzählnacht 2022 der Schule Wallbach

## 6. Klasse



Verwandlung» – so lautete das Thema der diesjährigen Erzählnacht, welche am 11. November 2022 an der Schule Wallbach stattfand. Gemeinsam mit dem Team der Bibliothek stellten die Lehrpersonen diverse Angebote zur Verfügung, welche die Kindergarten- und Primarschulkinder besuchen durften. Zusätzlich zu den Angeboten führte die 5. Klasse das Beizli und sammelte damit Geld für ihr Klassenlager.

### Wood Walkers und Bookselfies

Dieses Angebot fand in der Bibliothek statt und handelte vom Thema Woodwalkers. Zuerst sprachen wir über den Inhalt des Buches. Anschliessend las uns jemand aus dem Bibliotheksteam einen Ausschnitt aus dem ersten Teil des Buches vor. Im Anschluss konnten wir mit Tablets Selfies machen, wobei coole Bookselfies entstanden. Wir deckten dazu eine Hälfte unseres Gesichtes mit einem Buch ab und verwandelten uns auf diese Weise. So waren wir dann zum Beispiel halb Mensch und halb Monster. Manchmal sahen wir aber auch fast gleich aus. Leider war dieses tolle Angebot sehr bald schon zu Ende.

*Mia und Leon, 6. Klasse*

### Verwandlungen in Harry Potter

Wir kamen in das dunkle, schön dekorierte Zimmer von Frau Stohler hinein und nahmen Platz. An der Wandtafel waren spannende Begriffe aus den Harry Potter Büchern präsentiert: Werwolf, Vielsafttrank, Animagus, Irrwicht, Metamorphagi und viele mehr. Von diesen Begriffen durften wir zwei

auswählen. Wir stimmten für den Werwolf und den Vielsafttrank. Daraufhin las Frau Stohler uns jeweils einen passenden Ausschnitt aus den Harry Potter Büchern vor, welche von den gewählten Begriffen handelten. Die Lesung war sehr spannend und man konnte sich richtig in die Geschichte hineinversetzen und lernte so etwas über Verwandlungszauber. Anschliessend nahmen wir uns zu zweit ein Tablet und scannten einen beliebigen QR Code. Es erschien bei jedem Code ein anderes, kleines Video mit einem Ausschnitt aus den Harry Potter Filmen, die wir uns anschauten und herauszufinden versuchten, um was für eine Art von Verwandlung es sich dabei handelte. Dann erklang auch schon der Gong, wir nahmen Abschied von diesem sehr tollen Workshop und gingen zum nächsten...

*Jeroen und Chloé, 6. Klasse*

### Wo die wilden Kerle wohnen

Wir liefen nach unten in den Kindergarten, weil da unser Angebot stattfand. Als wir da waren, ging es los. Frau Stocker fing an eine Geschichte vorzulesen. Sie erzählte über einen wilden Jungen, der Streit mit seiner Mutter hatte. Er musste ins Bett und träumte von den wilden Kerlen. In seinem Traum erwachte der Junge auf einer Insel, auf der die wilden Kerle wohnten. Er war der König der wilden Kerle und tanzte gemeinsam mit ihnen. An diesem Punkt der Geschichte holte Frau Stocker eine Musikbox heraus und alle Kinder fing an zu tanzen. Danach erzählte Frau Stocker weiter und die Kinder hörten aufmerksam zu. Leider wachte der Junge schon bald auf und bemerkte, dass es nur ein Traum war. Am Ende tanzten die Kinder nochmals und wir gingen weiter.

*Ivy und Vincent, 6. Klasse*

### Was ist das?

Wir kamen ins Zimmer von Frau Waldmann und nahmen Platz. Frau Waldmann erklärte uns, dass sie keine Geschichte erzählen, sondern uns Bilder zeigen wird. Dann ging es auch schon los. Sie zeigte uns am

Whiteboard verschiedene Bilder von Alltagsgegenständen und wir durften sie mit Whiteboardstiften in tolle und spezielle Kreaturen verwandeln. Es entstanden lustige und kreative Figuren. Die Kindergartenkinder hatten einen riesen Spass dabei. Und auch wir mussten oft lachen. Danach durften wir selbst kreativ werden. Auf den Tischen lagen Blätter mit Bildern von Alltagsgegenständen und wir konnten sie selbst mit bunten Farbstiften in etwas Neues verwandeln. Wir fragten die Kinder am Schluss, wie sie es fanden und sie antworteten mit: «Es war toll!»

*Lucille und Emma, 6. Klasse*



### Klipp, Klapp-Buch basteln

Das Angebot von Frau Bold hiess «Klipp, Klapp-Buch basteln». Und das ist, was darin geschah: Zuerst hörten wir eine Geschichte, in der es um einen Elefanten ging, der immer Dinge haben wollte, die andere Tiere hatten. Allerdings sagte die Mutter immer, dass er es nicht haben kann. Nach der Geschichte bastelten wir ein kleines Büchlein, in dem wir vier Blätter mit verschiedenen Tieren aufeinander klebten und dann seitlich einschnitten. Dann malten wir die Tiere farbig an und fertig war das Klipp, Klapp-Buch. Das Angebot war toll und es entstanden viele bunte Klipp, Klapp-Bücher. Wir denken, dass die Geschichte aussagen will, dass man toll ist, so wie man ist.

*Raphael Jonas, Giulia und Ronja, 6. Klasse*

### Faltgeschichten

Am Anfang des Angebots «Faltgeschichten» kamen wir ins Zimmer und warteten auf andere Kinder. Es kam aber niemand, deshalb began-

nen Frau Agustoni und Frau Laube mit dem Erzählen einer Geschichte. In der Geschichte ging es um einen kleinen König, dessen Krone ein Zacken fehlte. Die Geschichte wurde durch das Falten von Papier dargestellt. Der kleine König war sehr verzweifelt, weil er nicht wusste, woher er eine neue Krone kriegt. Er fragte die Ente, wo er eine neue Krone herbekommen könnte. Die Ente sagte: «Ich habe keine Ahnung, frag den Fuchs, der ist doch so schlau.» Aber auch der Fuchs sagte, er wisse es auch nicht. Der kleine König sollte doch mal die Robbe fragen. Die Robbe antwortete: «Ich habe von einer Insel gehört, die weit weit draussen im Meer liegt.» Der kleine König machte sich sogleich mit seinem Schiff auf den Weg. Während seiner Reise kam ein Sturm auf. Als dieser weg war, sah der kleine König eine Insel und schrie: «Jaaaa!» Auf der Insel stand ein Haus. Darin war eine Kiste. In der Kiste lag eine Krone. Der kleine König segelte glücklich nach Hause. Als die Geschichte zu Ende erzählt war, konnten wir aus Papier kleine T-Shirts falten.

*Diley und Gioele, 6. Klasse*



### Der Punkt

Frau Kaufman las in ihrem Angebot aus dem Buch «der Punkt» vor. Im Buch ging es um ein Mädchen namens Ina. Sie konnte nicht gut zeichnen und mochte es deswegen nicht sonderlich. Deshalb malte sie voller Wut einen Punkt auf ein Blatt Papier. Eine Woche später hing ihr Bild in einem goldenen Rahmen über dem Lehrerpult. Ina war wütend, weil sie fand, dass sie es besser könne. Also malte sie weitere verschieden-

förmige und -farbige Punkte. Das machte ihr sogar grossen Spass. Einige Wochen später gab es im Schulhaus eine Ausstellung, bei der ihre Punkte präsentiert wurden. Die Leute fanden die Punkte sehr schön. Wir denken, dass der Hintergrund der Geschichte ist, dass alle Künstler sein können, wenn sie wollen. Nach der Geschichte gab es einen kleinen Workshop mit Stiften und Blättern, bei dem alle Besucher selber Punkte aufkleben, malen und verzieren durften. Insgesamt waren die Geschichte und der Workshop lustig und interessant.

*Chiara und Felix, 6. Klasse*

### Das Dings aus dem Schrank

Im Zimmer von Frau Schnellmann las sie uns einen Ausschnitt aus der Geschichte «Das Dings aus dem Schrank» vor. Gleichzeitig spielte eine Schülerin den Inhalt nach. Die Schülerin spielte die Hauptperson, ein kleines Mädchen. In dem Kapitel, das uns vorgelesen wurde, kam das Dings vor, ein Wesen, das seine Form ändern kann. Es bettelte das Mädchen an, dass es mit ihr in die Schule mitgehen darf, aber sie wollte nicht, dass andere Leute das Dings sehen. Am Ende nahm das Mädchen das Dings doch mit in die Schule, es musste jedoch versprechen, dass es nichts anstellt. Auf dem Weg fiel ihr auf, dass sie die Hausaufgaben vergessen hatte. Während des Unterrichts blieb das Dings im Schulsack des Mädchens. Im Matheunterricht wollte sie ein Buch herausholen, aber das Dings klebte daran. Als sie es herausnahm, fiel das Dings auf den Boden. Sie flüsterte dem Dings leise zu, dass es sich nicht bewegen soll. Ein paar Minuten später fragte der Lehrer das Mädchen: «Was ist 64:8?» Sie wusste die Antwort nicht, doch plötzlich verwandelte sich das Dings in eine Acht und sie konnte die richtige Lösung sagen. So half ihr das Dings weiter bis zum Ende der Schulstunde. Im Zeichenunterricht merkt das Mädchen, dass sie die Kartoffel vergessen hatte, die sie mitbringen sollte. Da hatte sie die Idee, sie könnte das Dings in die Form einer Kartoffel bringen. Aber sie hatte Angst, es wür-

de kaputt gehen oder jemand könne merken, dass es ein Lebewesen ist. An dieser Stelle endete das Kapitel. Es war ein spannendes Buch und eine interessante Erfahrung, dass jemand vorliest und andere das nachspielen, was gelesen wird.

*Stella und Andrin, 6. Klasse*



### Das Monster in der Nacht

Nach dem Klingeln gingen wir in Herr Wallners Zimmer. Das Licht war ausgeschaltet und nur eine kleine Stehlampe beleuchtete das Pult. Die Stimmung war irgendwie unheimlich. Auf dem Boden lagen Kissen verteilt und wir setzten uns darauf. Dann begann Herr Wallner mit der Geschichte. Sie handelte von einem Jungen namens Frank. Er hatte Geburtstag und wurde 12 Jahre alt. Aber wie jedes Jahr kam niemand, um mit ihm seinen Geburtstag zu feiern. In der Nacht hörte Frank ein Geräusch. Daraufhin verwandelte er sich in ein Monster und lief zu einer Tankstelle. Dort erschreckte er zwei Personen, die sich gerade küssten. Am Morgen darauf wurde im Radio über den Vorfall berichtet. Frank war entsetzt, da er doch eigentlich nur «Hallo» sagen wollte. Sowohl die Geschichte als auch das Angebot waren cool und spannend.

*Lisa und Norah, 6. Klasse*

# Ab uf «Kunschti»

## Ausflug der Primarschule am 26.1.2023

Sabina Schnellmann



Zum Semesterwechsel ist es üblich, dass die Kinder sind vergnüglich. Also überlegten die Lehrpersonen hin und her, wie es wohl auf der Kunsteisbahn wär. Spass, Freude und gemeinsame Spiele, sich im Schlittschuhlaufen üben, das waren die Ziele.

Als alle Kinder der Primarschulklassen mit dem Car nach Rheinfelden rasten, um dem warmen Winter zu entfliehen und sich die Schlittschuhe anzuziehen. Fleissige Hände halfen emsig mit, schon bald jeder auf dem Eis herumglitt.

Kunststücke, Fangis, Wettrennen überall ab und zu kommt jemand zu Fall. Schwuppdwupp helfen die Grossen den Kleinen und schnell vergessen sind Tränen und Weinen. Tröstend auch Süssigkeiten wie der Lollipop oder Pommes mit vieeel Ketchup.

Auch wurde eifrig Hockey gespielt und den Puck geschickt ins Tor manövriert. Möglichst viele sollen sich darin üben, drum bringt Ruedi die Stöcke rüber. Es unterstützen zwei Hockeytrainer die jungen wilden «Eishockeyaner».

Und stand man noch unsicher auf den Kufen, halfen Anschlagstühle oder den Lehrpersonen zuzurufen. Die freuten sich ebenso «am Runde drehen» und die Kinder so ausgelassen zu sehen. Das Miteinander wurde als Highlight empfunden, Spass und Gemeinschaft hat freilich stattgefunden.

Viel zu schnell ging dieser Tag vorbei, schon bald hiess es, «mir gönd hei». Müde, aber zufrieden zur Bushaltestelle, zum Glück gab es keine Zwischenfälle. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, das wird sicherlich erneut wunderbar.





# Skilagerbericht

Lova, 9. Klasse

Am Sunntig 19.02.2023 sind alli ahgmeldete Chind am 8:45 bi de Gmeind in Wallbach mit vollbepackte Koffere und Skiusrüstig ahcho. Mir sind mitem Car und em ne mini Bus am 9:00 losfahre. Ca. am 11.00 sind mir in Wangs, unde bi de Talstation ahcho, hend unseri Ski/Snowboard gschnappt und sind mitem Gondeli ufegfahre. Wie jedes Joor hend mir ahschlussend müsse de steili Hang ufelaufe. Zum Zmitag hend mir feini Nudelsuppe mit Wienerli gässe. Scho am 13:30 sind mir dusse parat gsi zum Ski/Snowboard fahre. Nach em ne Nomittag mit vill Sunne und schöner Ussicht hend mir zum Znacht Hörnli mit Ghacktem gässe. Denn hend mir unser super Skilagervideo vo letztem Joor ahgluegt und hend denne in de Bar Kartespieli gspielt oder hend uns frei im Hus chöne bewege.

De nächsti Morge sind mir mit schrecklicher Musik am 7:45 gweckt worde. Mir hend Zmorge gässe und sind wider go Ski/Snowboard fahre bis es am 12:15 Spätzli mit Gmües geh het. Zobe hets denne Fachitas geh und ahschlussend

en Casinoobig. Mit de Baschalva-Dollar het me sich gwüssi Prise chönne kaufe.

Am Zistig simmer wie jede Tag am Morge und Nomittag go Ski/Snowboard fahre mit leckere Äpler-mackarone dezwüsche. Zobe hemmer 2 Rundene Lotto gspielt und hend uns denn mit unserne eigene Sache dörfe beschäftige.

De Mittwuch het leider bizli anderst usgseh als die letzte Jore, wills so heiss gsi isch hets vill wenig Schnee kha um am Nomittag zschlittle. Defür hend mir nach de vo allne erhoffte Chicken Nuggets dörfe wähle ob mir lieber e Bergwanderig mache und öpis im Pizolhütli wend goh trinke oder es PingPong Tunier im Hus mache wend. Zum Znacht hend mir Spagetti gässe und denn hets en Spieliobe geh.

Am Donnstig sind mir erfreulicherwis erst am 8.15 gweckt worde und hend denne am 10:00 müsse dusse stoh. Au s Skirenne isch leider abseit worde wegem Schneemangel. Villi sind erschöpft und chli erkältet gsi, dorum isch en Teil

am Nomittag dehei blibe und die andere sind flissig go witer fahre. Zum Znacht hets 3 verschieden Suppe geh: Gulaschsuppe, Kürbissuppe und Gerstesuppe. Wie jedes Joor am Donnstig hets denne e Postelauf geh.

Am Fritig sind mir denne alli wider vorbildlich uff de Ski gstande und hend de letzti Tag no so richtig chönne gniesse bevors wider hei nach Wallbach gange isch. Zobe hend sich denne alli für de Buntioobe vorbereitet. Mir hend die übrige Reste gässe und zum Dessert Glace becho, denn sind no alli Gwünner vom Postelauf ahkündigt worde und denn hemmer au scho de Buntioobe fortgesetzt. Es isch en super Obe gsi mit vill Tanz und Spass.

Am nächste Morge hend mir denne unseri 7 Sache müsse zemme packe und s Hus gründlich putze. D Chind wo abholt worde sind hend fröhner dörfe abe goh und die andere hend no müsse fertig putze bis sie denne au hend dörfe in de Car ihstiege und zrugge hei nach Wallbach fahre.



# Die neue Schulleiterin Aïeda Thommen stellt sich vor

Aïeda Thommen

**SCHULE WALLBACH**

Am 1. August 2023 übernehme ich die Leitung der Primarschule als Nachfolgerin von Judith Studer. Es ist für mich eine große Freude diese Aufgabe für die Schulgemeinschaft aufnehmen zu dürfen und mich hier Ihnen kurz vorstellen zu können.

Mein erster Bildungsweg führte mich in die Wirtschaft, wo ich über 12 Jahre in einem grossen Unternehmen im Bereich Finanzen tätig war. Mit der Geburt meiner eigenen Kinder habe ich die Leidenschaft zur Pädagogik entdeckt und das Studium zur Primarlehrerin aufgenommen. Seit nun gut 10 Jahren bin ich im Kanton Aargau als Lehrerin tätig. Aktuell führe ich als Klassenlehrerin eine zweite Primarklasse in Rheinfeldern. Berufsbegleitend habe ich mich zum Lerncoach ausbilden lassen und befinde mich zurzeit im Abschluss einer Weiterbildung im Bereich der Schulentwicklung und der pädagogisch wirksamen Schulführung. Die Erfahrungen aus beiden Berufsfeldern und meine Weiterbildungen geben mir eine solide Basis für die Übernahme der Schulleitung in Wallbach.

Meine grosse Leidenschaft und mein Interesse am Menschen widerspiegeln sich auch in meinem Privatleben. Als Mutter von inzwischen erwachsenen Kindern und als 4-fach «Gotti» geniesse ich in meiner Freizeit am liebsten das gesellige und fröhliche Beisammensein mit Familie und Freunden. Mein Zuhause liegt ebenfalls am schönen Rhein flussabwärts einige Kilometer weiter in Augst. Ich liebe das Wandern, wobei ein leckeres Picknick im Rucksack ebenso sorgfältig geplant wird wie



die Wanderroute selbst. Zudem sieht man mich immer wieder an Konzerten und im Theater.

In den ersten Begegnungen mit dem Schulteam konnte ich mich davon überzeugen, dass hier in Wallbach ein überaus engagiertes und innovatives Kollegium arbeitet. Besonders hat mich gefreut, mit welcher Offenheit und Freundlichkeit ich an der Schule wie auch von der zuständigen Gemeinderätin begrüsst worden bin. Ich weiss, dass Veränderungen immer Unsicherheiten mit sich bringen. Die Nachfolge von Judith Studer trete ich mit Respekt an und werde bemüht sein, dass die hervorragende Arbeit, die an dieser Schule stattfindet,

gemeinsam in bunter Vielfalt, in vertrauensvoller Atmosphäre und mit viel Freude fortgeführt wird.

Für meine Arbeit als Schulleiterin ist es mir wichtig, dass die Schule ein Ort ist, an dem die uns anvertrauten jungen Menschen gerne lernen und arbeiten und an welchem sie sich rundum gut aufgehoben fühlen. Ich werde das Schulteam entsprechend unterstützen, damit sie ihrer wertvollen und anspruchsvollen Arbeit nachgehen können und ein reibungsloser Schulalltag stattfinden kann. Zudem freue mich auch auf die Zusammenarbeit mit den Eltern, den Behörden und allen an der Schule interessierten Menschen in Wallbach.

# Lange Nacht der Kirchen

Nationalrätin Marianne Binder-Keller ist am 2. Juni in Wallbach

## Kirchenpflege Wallbach

Seit einigen Jahren wird die Lange Nacht der Kirchen in vielen Ländern wie Deutschland, Österreich, Ungarn, Estland, Tschechische Republik... einmal im Jahr durchgeführt. Wir führen diesen Anlass in Wallbach zum ersten Mal durch. Wir laden zu dieser Veranstaltung alle Interessierten, ob Kirchgänger oder Kirchenfremd, Einheimisch oder Gast zur Nacht der offenen Kirche ein. Es erwartet Sie ein vielfältiges

Programm für Gross und Klein. An diesem Abend öffnen wir die Türen der Kirche für Tradition und Experiment, Gewohntes und Ungewohntes. Einige Eckpunkte für diesen Abend konnten wir schon fixieren. Die Nationalrätin Marianne Binder-Keller ([www.mariannebinder.ch](http://www.mariannebinder.ch)), Präsidentin der Mitte Aargau und Mitglied Präsidium die Mitte Schweiz wird teilnehmen, der Zirkuspfarrrer Adrian Bolzern wird Ein-

drücke aus seiner Welt vermitteln, sowie der Irische Musiker Stephen Leeson mit Begleitung werden uns mit ihrer Musik entzücken. Was wir sicher nicht vergessen haben, auch für das leibliche Wohl ist vorgesorgt. Über das definitive Programm werden wir sie bis spätestens Mitte Mai informieren.

Der Anlass beginnt um 18.00 und endet spätestens um 24.00. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende!

# Kommission Umwelt, Klima & Energie

## Jörg Kaufmann



## Nachlese zum Weihnachtsmarkt

Danke für die vielen guten Gespräche am letzten „Wallbacher Weihnachtsmarkt“. Ende letzten Jahres durften wir den Gewinnern unseres Wettbewerbs tolle Preise übergeben.



*Unsere glücklichen Gewinner sind (v.l.n.r.): Fabio Keller, Ruedi Vogel und Carola Schütz*

In diesem Jahr legen wir unseren Fokus auf zwei Aktionen.

## Informationsveranstaltungen erneuerbare Energien

Der Strom kommt aus der Steckdose, die Wärme aus der Heizung, der Treibstoff von der Tankstelle: Was völlig logisch klingt, ist plötzlich infrage gestellt. Die zuverlässige Energieversorgung ist keine Selbstverständlichkeit und Energie wortwörtlich kostbar.

Wir wollen allen Interessierten aufzeigen, welche Möglichkeiten heute bestehen, erneuerbare Energien einzusetzen und wie man am besten dazu vorgeht.

## Termine:

Mittwoch, 24. Mai und am Donnerstag, 28. September jeweils 19 Uhr

## Ort:

Vereinszimmer Gemeindsaal, die Teilnehmerzahl ist beschränkt

## Anmeldung:

[www.uke-wallbach.ch](http://www.uke-wallbach.ch)

## Repair Café ([www.repair-cafe.ch](http://www.repair-cafe.ch))

Das Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es, Rohstoffe effizient und so lange wie möglich zu nutzen. Repair Cafés bieten die Möglichkeit, konkret etwas gegen den Ressourcenverschleiss zu unternehmen. Repair Cafés helfen das Bewusstsein wiederzuentdecken, dass Produkte nicht immer im Abfall landen müssen, sondern oft repariert werden können. Ganz nebenbei wird das Portemonnaie geschont, man trifft neue Leute und kann sich bei Kaffee und Kuchen unterhalten.

Am dritten Samstag im Oktober (21.10.) findet der Schweizer Reparaturtag statt, daher wollen wir an diesem Tag die erste Veranstaltung durchführen. Wir suchen Mitorganisatoren, wie aber auch Reparateurinnen aller Art. Seid ihr interessiert mitzuhelfen, so könnt ihr euch auf unserer Homepage unter Repair Café gerne melden.

## Homepage und Social Media

Schau doch generell einmal rein und lern uns kennen unter:

[www.uke-wallbach.ch](http://www.uke-wallbach.ch) oder abonniere unseren Newsletter.

# Alles wird grüner und wir gehen mit der Zeit!

## Familie Wunderlins Weg zur Solaranlage auf dem Hausdach

Oliver Egeter (Umwelt, Klima & Energie Kommission Wallbach)



Sonnenenergie wird ohne Zweifel in den kommenden Jahren eine immer grössere Rolle bei der Stromerzeugung spielen. Viele Hausbesitzer denken darüber nach, eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf ihrem Dach installieren zu lassen. Da gibt es zum Beispiel den Wunsch, die Energiewende zu nachhaltigen Energiequellen zu unterstützen, der Wunsch nach grösserer Unabhängigkeit von den Energieversorgern, oder es spielen finanzielle Überlegungen eine Rolle.

Am Anfang eines solchen Projektes stehen erst einmal ganz vie-

le Fragen und das Internet bietet natürlich ein unerschöpfliches Reservoir an Informationen, Anbietern von Anlagen und Dienstleistungen, in dem man sich ohne Problem mehrere Abende verlieren kann.

...oder man startet mit einem persönlichen Gespräch mit Nachbarn oder Freunden, die bereits Erfahrungen gesammelt haben und bereit sind, diese zu teilen: Astrid und Peter Wunderlin im Sonnenweg liessen sich im Mai 2022 auf dem Dach ihres Einfamilienhauses eine PV-Anlage errichten.

**Oliver:** Als erstes würde mich natürlich interessieren, was eure Beweggründe für die Installation der PV-Anlage waren?

**Astrid:** Alles wird grüner und wir gehen mit der Zeit!

**Peter:** Es war schon seit längerer Zeit unser Wunsch, eine PV-Anlage auf dem Dach zu errichten und auch finanzielle Überlegungen haben eine Rolle gespielt. Mit Solarrechnern im Internet, sowie beim Einholen der Angebote habe ich anhand meiner aktuellen Stromrechnung sehen können, wieviel Stromkosten wir beim Betrieb einer Anlage sparen können und über welchen Zeitraum sich die Anlage amortisiert.

**Oliver:** Wie gross habt ihr eure Anlage dann technisch ausgelegt?

**Peter:** Zum einen spielte die Höhe unseres Stromverbrauchs eine Rolle. Ein wichtiges Argument war für uns dann auch die technische Abstimmung zwischen den Solarmodulen und dem geplanten Wechselrichter. Am Ende sind wir darauf gekommen, das beste Investitions-Nutzungsverhältnis liegt für uns bei einer Anlage mit einer Leistung von ca. 11 KWp.

**Oliver:** Was war dann für euch der erste Schritt für die Planung der PV-Anlage?

**Peter:** Im Internet habe ich nach Anbietern von Solaranlagen gesucht und mal 5 Offerten eingeholt.

**Oliver:** Wie bist Du dabei vorgegangen?

**Peter:** Wichtig war, dass die Offerten vergleichbar sind, d.h., in unserem Fall auf eine Leistung der Anlage von 11 KWp ausgelegt. Zunächst mussten wir Detailinformationen zur belegbaren Dachfläche, Dachneigung, Situationsfotos von Haus/Dach, Stromzähler und den Installationsort für den Wechselrichter, Stromrechnung, etc. einschicken. Dann folgte ein Beratungsgespräch, in dem die Details festgemacht wurden. Anschliessend wurde die verbindliche Offerte erstellt.

**Oliver:** Gab es ein persönliches Gespräch oder eine Besichtigung?

**Peter:** Der Informationsaustausch für die Offerten lief in unserem Fall immer digital, ergänzt durch telefonische Beratungsgespräche. Dadurch konnten wir auch Kosten einsparen. Wir haben dann eine Firma in die enge Auswahl genommen und auch noch einen persönlichen Kontakt mit ihnen auf einer Ausstellung gehabt. Hat einen guten Eindruck gemacht, wir haben uns für sie entschieden und den Vertrag unterschrieben.



**Oliver:** *Wie ging es dann weiter?*

**Astrid:** *Die Installation der Anlage erfolgte im Mai, ca. 4 Monate nach Beginn der Planung. Zwei Personen der Firma kamen für ca. 5 Arbeitstage und installierten die Anlage wie geplant. Ich war in der Zeit zu Hause, habe von den Installateuren aber kaum etwas zu Gesicht bekommen. Lief alles ganz einwandfrei und unkompliziert.*

**Peter:** *In der Zwischenzeit hatte die beauftragte Firma auch den ganzen Papierkram für uns erledigt und die Anlage bei der Gemeinde angemeldet. Diese hat uns dann übrigens auch mit einem Beitrag von 500 CHF unterstützt. Bei unserem Stromversorger AEW wurde die PV-Anlage für die Einspeisevergütung ebenfalls registriert und bei der Pronovo AG für die Einmalvergütung. Zusätzlich habe ich bei der Pronovo AG noch die Herkunftsnachweisvergütung beantragt und sie auch noch bei der Aargauischen Gebäudeversicherung angemeldet.*

**Peter:** *Nach der Installation kamen noch die AEW und ein Elektriker für die Abnahme der Anlage. Das war auch von der PV-Firma organisiert worden.*

**Oliver:** *Und die Kosten für Anschaffung und die Installation?*

**Peter:** *Wir rechnen mit 15 – 20 Jahren bis zur Amortisation. Man kann darauf selbst Einfluss nehmen, indem man möglichst viel von der erzeugten Energie selbst verbraucht, weil die Einspeisevergütung geringer ist, als die Kosten für den bezogenen Strom. Also am besten immer dann Energie verbrauchen, wenn die Sonne scheint.*

**Oliver:** *Wie sind nun eure ersten Erfahrungen mit der Anlage im Betrieb?*

**Astrid/Peter:** *Super! Die Anlage läuft einwandfrei. Wir haben eine App auf das Natel geladen, in der wir sehen, wieviel Strom wir erzeugen, verbrauchen oder ins Netz einspeisen. Die Stromrechnungen nach Installation sind deutlich kleiner geworden.*

Vielen Dank, Astrid und Peter, für das informative Gespräch!

Weblinks zum Einstieg finden Sie im selben Artikel auf der Website von UVK: [uke-wallbach.ch](http://uke-wallbach.ch)

# Hätten Sie's gewusst?

## Jris Pümpin


Das Wappen der Wallbacher Fahnen umschreibt das Staatsarchiv des Kantons Aargau wie folgt:

»In Rot ein weisses Doppelkreuz, auch Patriarchenkreuz genannt, überhöht von einem weissen sechsstrahligen Stern«.



Das Wallbacher Wappen entstand 1803, als die Gemeinde in den Kanton Aargau integriert wurde. Das Doppelkreuz verweist auf das einstige geistige Tochterverhältnis der Pfarrei Mumpf - zu der damals auch die katholische Kirchgemeinde Wallbach gehörte - zum Stift Säkingen.

## Die Ortsbürgerkommission lanciert einen Verkauf von Wallbacher Fahnen für alle Einwohner/innen

	Quadratische Hissfahne	Typ HF	80 x 80 cm inkl. 2 Karabiner	100 x 100 cm inkl. 2 Karabiner	120 x 120 cm inkl. 2 Karabiner	150 x 150 cm inkl. 2 Karabiner	200 x 200 cm inkl. 3 Karabiner
	Links Gurtband mit Karabinerhaken, 3 Seiten gesäumt Powerstoff ca. 160 gm2	Gde	95.-	105.-	135.-	180.-	235.-

Die Wallbacher Bevölkerung kann zwischen diesen fünf Grössen wählen. Die gezeigten Preise sind Brutto Preise exklusive Versand und Mehrwertsteuer.

Wir haben eine Rabattstaffel erhalten, die nach Quadratmeter berechnet wird. Je mehr Bestellungen wir erhalten, desto grösser wird der Rabatt.

**Der Bestelltalon liegt bei der Gemeinde aus und kann ausgefüllt in den Briefkasten der Verwaltung eingeworfen werden.**

Die Rechnung wird Ihnen zusammen mit der Fahne zugestellt!

Ebenfalls kann ein Stoffmuster auf der Gemeindekanzlei angeschaut werden.

Der Stoff ist qualitativ sehr hochwertig und wird aus recyceltem Material hergestellt.

Bestellschluss ist Sonntag, 16. April 2023. Wir rechnen mit einer Lieferfrist von ca. 3 Wochen.

Die Ortsbürgerkommission freut sich auf viele neue Wallbacher-Fahnen in unserem Dorf!

## Waldspielgruppe Fliegepilzli

**Am Mittwoch, 03.05.2023, findet in der Waldspielgruppe Fliegepilzli von 9.00-11.00 Uhr, ein Schnuppermorgen statt.**

**Alle Kinder ab 3-4 Jahren sind herzlich eingeladen, diesen Morgen mit einer erwachsenen Begleitperson zu besuchen.**

**Bitte meldet euch bis am 14.04.2023 bei Simone Arn unter 079 206 75 11 an.**



**Wir freuen uns auf euch!  
Simone Arn & Nina Caserta**



# Die Kinderfasnacht – Ein voller Erfolg

Simone Arn & Sereina Sacher



Lautstark und farbenfroh sind die Kinder des Kindergartens und der Spielgruppen, am 2. Feissen in einem Umzug, von der Schule Richtung Gemeindehaus gelaufen. Alle in Begleitung vieler fleissigen Mamis, Papis und Grosseltern, die im Voraus geholfen haben, den Faschnachtsball auf die Beine zu stellen. Dort wartete, im fasnächtlich geschmückten Saal, ein prächtig gedecktes Kuchenbuffet.



Die Kindergärtnerinnen animierten zu lustigen Spielen und fröhlicher Musik. Man konnte sich schminken lassen und die Kinder durften sich in einem Meer von Konfetti austoben. Wobei sich die Grossen bei gemütlichem Kaffeetrinken mitfreuten.



Herzlichen Dank nochmals allen, die geholfen haben. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

## Kinderkrippe Wallbach in Fasnachtslaune

Boran 1. Lehrjahr, Jana 2. Lehrjahr, Dustin Praktikant

Juhuuu, Fasnachtszeit in der Kinderkrippe Wallbach! Wer mag es nicht, sich als starken Helden oder als wunderschöne Prinzessin zu verkleiden!

Für die Kinder ist das eine ganz besondere Zeit im Jahr. Sie schlüpfen in fremde Rollen und geniessen die bunte Zeit in vollen Zügen. Wann sonst darf man schon mit Konfetti um sich schmeissen und kreative Kostüme tragen?

In der Kinderkrippe Wallbach zelebrierten wir drei Wochen lang das Thema Fasnacht. Die Kinder konnten jeden Tag verkleidet in die Krippe kommen, und zusammen befassten wir uns mit vielen



Aspekten rund um die Fasnacht. Insbesondere thematisierten wir die Welt der Indianer. Die Kinder durften gemeinsam mit dem Betreuungsteam zwei Wochen lang in die Welt der Indianer eintauchen und ebenso spannende wie kreative Momente erleben und selber mitgestalten. Die ganze Zeit über hatten wir einen Indianerraum. Darin befanden sich Zelte, in denen sich die Kinder gerne aufhielten, und eine „Feuerstelle“, auf der die Kinder ausgezeichnete Mahlzeiten und noch viele andere Sachen wie z.B. Kastanien zubereiteten.

Wir bastelten bunt bemalte Fransen-T-Shirts sowie Kopf- und Halschmuck mit Federn. Vom Kostümiere und Schminken bis zum Singen und Musizieren war alles vorhanden, was eine fröhliche und bunte Fasnacht ausmacht.

Natürlich wollten wir unsere schönen selbstgemachten Indianer-Kostüme auch einem grösseren Publikum zeigen. Aus diesem Grund

nahmen die Kinder, die Betreuungspersonen sowie die Eltern als krönender Abschluss dieser drei Wochen am Fasnachtsumzug in Möhlin teil. Beim Umzug vertieften sich alle Beteiligten in ihre Rolle als Indianer. Es wurde getanzt, gelacht und natürlich auch der traditionelle Gesang angestimmt. Da hatten nicht nur die Kleinen Spass! Eine wunderschöne Erfahrung für Gross und Klein.

Auch auf diese Weise kann der Winter vertrieben werden, und so hoffen wir auf einen schönen, warmen Frühling mit vielen weiteren tollen Themen.



# Berichte und Fotos aus dem Zentrums *Träff*

Suzanne Weingart

## Mitten ins Schwarze getroffen Verein teilhaben

Im September 2022 sind die Angebote vom Burkhardtthaus umgezogen und haben im Saal der Wohnbaugenossenschaft, im Zentrums*Träff*, an der Zentrumstrasse 13, neue Wurzeln geschlagen. Das war eine kluge Entscheidung! Seither ist nicht nur das engagierte *Träff*Team gewachsen, sondern auch die Anzahl der Möglichkeiten für ein paar gute, gemeinsam verbrachte Stunden. Willkommen sind alle Wallbacherinnen und Wallbacher und Menschen aus den Nachbardörfern und der Region. Und weil wir auch nach vielen Diskussionen nicht herausgefunden haben, wann man eigentlich «alt» ist, sind alle Generationen eingeladen und man darf so alt sein, wie man sich am Tag eines Besuches im Zentrum*Träff* gerade fühlt.



## Kaffiegge Erika Straehl Lüthi

Nicht mehr wegzudenken ist der Kaffiegge. Jeden Donnerstag von 9.00–11.00 ist der Raum im Zentrum für alle Menschen offen. Weshalb ist dieses Angebot des Vereines teilhaben ein wirklich grosser Erfolg? Hier ein bunter Strauss von Antworten:

- «Wohin soll man sonst gehen um andere zu treffen?»
- «Ich bin da um mit andern zu reden und es ist lustig hier.»
- «Die Konsumation ist sehr günstig und so reicht mir das Geld noch am Abend für ein Feierabendbier in der Beiz.»

Diese Antwort wurde mit viel Gelächter aufgenommen. Ja in der Tat du zahlst einen Zweifränkler und kannst deine Tasse nachfüllen so oft du willst, wie in der IKEA, zudem ist die Reise ins Zentrum sehr kurz.

- «Man wird um 11.00 Uhr nicht hinausgeworfen»
  - «Es ergeben sich gute Gespräche»
  - «Ich kann sehr gut alleine kommen»
  - «Einen Saal für so viele Leute müsste man in einer Beiz immer wieder mieten»
  - «Ich finde es sehr gemütlich hier und kann mich gut entspannen»
  - «Du erfährst hier, was im Dorf und der Welt passiert»
  - «Du kommst freiwillig hierher und zahlst keine Mitgliedschaft»
  - «Du machst etwas für die grauen Zellen»
  - «Wenn du z. B. Fragen zu Faschnachtsverkleidung oder Solaranlagekauf für dein Eigenheim hast, hilft dir hier sicher jemand bei der Lösung deines Problems»
  - «Jeden 4. Donnerstag kannst du deinen Rollator in den Service geben und wirst ergotherapeutisch beraten»
  - «Man fühlt sich wirklich gut aufgehoben wie in einer Dorffamilie»
- Spätestens jetzt wissen Sie, lieber Leser und liebe Leserin, weshalb sich der Besuch im Zentrum wirklich lohnt. Schauen Sie doch nächsten Donnerstag auch rein! Es freuen sich alle, Sie zu begrüssen.

## Spiel, Strick und Spass Käthi Hildenbrand und Viktoria Roth

Zu einem weiteren Angebot des Verein teilhaben traf sich kürzlich eine spiel – und strickfreudige Gruppe im



Zentrums*Träff* zum ersten Anlass. In nert Kürze waren die Jassfreudigen am Spielen, schöne Stricketen wurden aus den Taschen gezogen und weiter bearbeitet, und an einem Tisch rauchten die Köpfe beim Rummikub-Spiel. Komm doch auch einmal vorbei! Wir treffen uns jeden 3. Donnerstag im Monat zwischen 14.00 – 16.30 Uhr im Zentrums*Träff*. Eingeladen sind Frauen, Männer, Kinder jeden Alters, die gerne ein paar gemütliche Stunden in Gesellschaft verbringen. Nimm doch deine Strickete mit oder auch ein Spiel, das du schon lange gerne wieder einmal spielen möchtest. Die nächsten Treffen bis zu den Sommerferien: Donnerstag, 16. März 2023 | Donnerstag, 20. April 2023 | Donnerstag, 15. Juni 2023. Wir freuen uns auf Euer Kommen!

## Tavolata Heinz Stamm

Es treffen sich eine Anzahl Leute zum gemeinsamen Kochen und Essen. Vorgängig wird das Menu festgelegt und (je nach Anzahl der Anmeldungen) eingekauft. Dann trifft man sich am **ersten Dienstag des Monats um 10.30 Uhr** im Zentrums*Träff*. Dann wird gerüstet, geschneidelt und geschnezzelt, was die Messer hergeben. Anschliessend kochen diejenigen, die es können und sich getrauen. Andere decken die Tische, bereiten Salat und Dessert vor. Wenn das Menu fertig ist, wird angerichtet und serviert.





Gemeinsam wird gemütlich gegessen, Sprüche geklopft und die Köche gelobt. Auch das Abräumen, der Abwasch (mit und ohne Maschine) sowie das Aufputzen der Küche werden gemeinsam erledigt. Anlässlich der Tavolata vom 7. Februar wagten wir uns an ein typisch holländisches Gericht, nämlich Stampott. Eigentlich waren es zwei Gerichte. Die Basis sind immer gekochte Kartoffeln. Einmal mit Boerenkool (zu deutsch Federkohl) und einmal met peen en uien (mit Karotten und Zwiebeln). Es können auch andere Gemüse mit weichgekochten Kartoffeln gemischt und gestampft werden. Das Mischen und Stampfen ist die schwerste Arbeit, wenn man nicht über ein Passe-vite verfügt. Als Beilage zum Stampott gibt es traditionell Würste (in Holland meistens die Unoxworst), hier taten es auch Wienerli und Schüblig vom Broglihof. Ganz wichtig ist noch zu erwähnen, dass der ganze Federkohl aus dem Garten der Familie Keller in der Rheinfeld-Strasse gestiftet wurde. Herzlichen Dank dafür!

### **Erzählcafé**

#### **Heinz Lüthi**

Was genau ist das "Erzählcafé", das im Rahmen des Vereins teilhaben angeboten wird? Ein Blick auf den Flyer gibt entsprechende Hinweise. Da ist zu lesen: Geschichten und Gespräche bei Kaffee und Kuchen. Das Erzählcafé findet jeden **dritten Dienstag von 14.30 bis 17 Uhr** statt.

Geleitet werden die Anlässe von Dieter Roth sen. und Heinz Lüthi, jeweils alternierend. Es werden Geschichten, oder Teile daraus vorgelesen und besprochen. Das können Texte bekannter, oder weniger bekannter Schriftsteller oder solche zu Sachthemen sein. Werke von Guy de Maupassant und Franz Hohler waren schon Thema, aber auch Ausführungen zum "Fliegenfischen", zur "Kartoffel" oder "Naturereignissen" waren dabei. Rund ein Dutzend Personen sind jeweils bei diesen Anlässen dabei. Speziell interessant wird es dann, wenn «aus dem Publikum» Einwände, Ergänzungen oder eigene Erlebnisse zur Sprache kommen. Das Erzählcafé ist spannend und entspannend zugleich. Wie oben erwähnt gibt es in der Pause Kaffee und Gebäck, oft passend zum Erzählthema.

### **Fröhlicher Nachmittag**

#### **Suzanne Weingart**

Rösli Obrist, Initiatorin dieser fröhlichen Runde, spielt auf der Zither und motiviert mit lustigen Anekdoten und Gedichten die Anwesenden, eigene Geschichten, Ideen und Liederwünsche beizusteuern. Trudi Zumsteg spielt das Schwitterörgeli und die Anwesenden bringen die Rasseln zum Klingen. Es sprudeln Witze und nicht selten könnte man vor Lachen unter den Tisch fallen. Wahrlich ein fröhlicher Nachmittag! Alle, die ein Instrument spielen und gerne singen, sind herzlichst dazu eingeladen, diese Treffen mitzugestalten.

#### **Der fröhliche Nachmittag wird am 16. April 2023 zum Frühlingsfest!**

Wir feiern ihn im **Gemeindesaal Wallbach von 14:30 – 17:00 Uhr** gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Alterswohnungen der Alterszentren Bruggbach Frick und Klostermatte Laufenburg. Feiern Sie mit uns bei einem abwechslungsreichen Programm, Kaffee und köstlichen Törtli aus dem Backhüsli von Anette Nussbaum.

Wir bitten um Anmeldung bis **6. April 2023** unter Tel. 061 863 00 46 oder [verein@teilhaben.ch](mailto:verein@teilhaben.ch).

### **Wechselnde Bilderausstellung im ZentrumsTräff in Wallbach**

#### **Viktoria Roth und Erika Straehl Lüthi**

Seit der Eröffnung des ZentrumsTräff hängen die farbigen Blumenbilder der Malerin Susi Schmid aus Wallbach. Die Bilder regten viele Besucher an, über Kunst zu reden. So haben wir beschlossen, immer wieder Kunstwerke verschiedener Kunstschaffenden auszustellen.

Seit Mitte März belebt eine neue Ausstellung den Zentrumraum. Die aufgehängten Bilder hat Erika Kaufmann aus Wallbach gemalt. Ideen für kommende Ausstellungen nimmt der Verein teilhaben sehr gerne entgegen.

### **Mitgliederversammlung**

Zur MV des Vereins teilhaben treffen wir uns am **Samstag 6. Mai 2023 um 16:00 Uhr** im ZentrumsTräff. Auch als Gäste (oder zukünftige Vereinsmitglieder?) sind Sie willkommen! Anschliessend gibt's für alle Risotto vom Feuer.

### **Herzlichst Dankeschön**

#### **Suzanne Weingart**

Der ZentrumsTräff lebt von der aktiven Teilhabe der Besucherinnen und Besucher, den finanziellen Zuwendungen der Spenderinnen und Spender und dem wohlwollenden Angebot der Wohnbaugenossenschaft im Zentrum. Ein herzlicher Dank geht für das grossartige, freiwillige Engagement für die erlesenen Veranstaltungsangebote an Dieter Roth sen, Heinz Lüthi, Rösli Obrist, Trudi Zumsteg, Viktoria Roth, Käthi Hildenbrand und Suzanne Weingart, für die Fahrdienste an Paul Burkhardt und Jannette van Haeringen, für den Rollator Drive-In an Andreas Köchli und Theresa Fischer und für den Einsatz und die tolle Umsicht beim Führen des ZentrumsTräff an das TräffTeam: Viktoria Roth, Erika Lüthi, Cécile Lurvink, Käthi Hildenbrand, Heidi Rappolt, Monika Reber, Verena Keigel, Margrith Bieli und Reto Allenspach. Es macht unglaublich Spass, mit euch allen diesen Träff so innovativ und visionär zu gestalten – obwohl die beschlagenen Brillengläser beim Entladen der Geschirrwassmaschine die Sicht manchmal trüben!

# Der FC Wallbach auf dem Weg zum neuen Clubhaus

Florian Guarda

**Wer das altherwürdige FC Hüttli im Finstergässli kennt, weiss, welch wichtiger Teil das Clubhaus im Vereinsleben des FC Wallbach spielt. Daher ist es für uns umso wichtiger, dass der Geist auch im neuen Clubhaus direkt beim Sportplatz Buenacher Einzug erhält. Die Planungen sind schon weit fortgeschritten und schon bald starten die ersten baulichen Arbeiten. Ziel ist eine Fertigstellung im Frühling 2024.**

Mit dem Bau eines neuen Clubhauses steht uns ein Generationenprojekt vor der Tür. Seit über einem

Jahr sind wir, zusammen mit dem Vorstand des FC Wallbach und dem Gemeinderat an der Planung. An der Gemeindeversammlung letzten November kam schliesslich die definitive Freigabe und seither sind wir an der Umsetzung.

Seit Dezember treiben wir das Projekt in unterschiedlichen Gruppen voran. Zum einen der bauliche Teil, wo wir zusammen mit der Gemeinde die Pläne finalisierten und die Ausschreibungen starteten. Zum anderen war auch das Sponsoring-Team aktiv. Wir haben ein Sponsoring-Konzept erstellt, mit dem wir eine möglichst breite

Unterstützung aus dem Umfeld des Vereins sicherstellen wollten. Dies trägt bereits erste Früchte und wir durften schon viel Unterstützung erhalten. Auch von vielen Wallbacherinnen und Wallbachern. HERZLICHEN DANK.

Auf unserer Homepage [www.fcwallbach.ch](http://www.fcwallbach.ch) findet ihr alle Infos zum Projekt. Seien es Baupläne, Animationen aber auch die Sponsoring-Möglichkeiten. Scant den QR-Code im Anhang und schaut es euch doch mal an. Habt ihr eine Frage oder eine Idee wie ihr uns sonst unterstützen könnt, dann dürft ihr euch direkt ans Projektteam via [clubhaus23@fcwallbach.ch](mailto:clubhaus23@fcwallbach.ch) melden. Wir freuen uns über jede Unterstützung.



So soll das neue Clubhaus auf dem Sportplatz Buenacher aussehen



## SAVE THE DATE – Grümpeli FC Wallbach

Michi Herzog

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,  
liebe Wallbacherinnen und Wallbacher,  
liebe Vereinsmitglieder

### Ein Fest fürs Dorf

Unter diesem Motto wollen wir auch im Jahr 2023 das Grümpeli zu einem grossen Fest machen. Mitte Juni sollen Jung und Alt, Gross und Klein, Fussballer und Nicht-Fussballer, Ponti und TV, Birkenstrasse und Flösserweg, auf dem Sportplatz Sandgruben ein wunderbares Grümpeli bestreiten. Die Geselligkeit und der Austausch zwischen Vereinen und der Bevölkerung stehen im Vordergrund.

Also zückt eure Agenden und tragt euch den **16.06.2023** und **17.06.2023** rot und fett markiert ein ☺

Wir würden uns freuen, möglichst viele Wallbacherinnen und Wallbacher an diesen Tagen auf der Sportanlage Sandgruben begrüssen und bewirten zu dürfen.

Sportliche Grüsse, OK-Grümpeli 2023



**Fr, 16. Juni 2023**

und

**Sa, 17. Juni 2023**

**Sportplatz Sandgruben, Wallbach**

# Fischessen der Pontoniere – einmal woanders!

Dominique Koch

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher

Letztes Jahr konnten wir das Fischessen endlich wieder wie gewohnt durchführen. Es war ein tolles Wochenende für unsere Gäste und uns.



Leider wird das dieses Jahr nicht möglich sein, der Grund dafür ist der Bau der Hochwasserschutzmauer. Wie man das Ganze seit bald einem Jahr verfolgen kann geht es zügig voran und die Arbeiten sollten im September 2023 abgeschlossen sein.

Auf der Wiese und in der Bucht ist es daher nicht möglich, ein Fest durchzuführen. Wir wollten natürlich am Rhein bleiben und fragten daher unsere Kollegen der Fischerzunft, ob wir ihren Festplatz benutzen dürfen. Dort wurde nicht lange diskutiert und sie beschlossen, uns ihren Badplatz zur Verfügung zu stellen. Liebe Fischer, herzlichen Dank, dass wir unseren Anlass bei euch durchführen dürfen.

Also liebe Wallbacherinnen und Wallbacher kommt am

## 15./16. Juli 2023

wie gewohnt ans Fischessen der Pontoniere Wallbach.....einfach beim Badplatz!

# JUNGPONTONIER SCHNUPPERTAG

Dominique Koch

Am 13. Mai findet der Schnuppertag bei uns Pontonieren statt.

Fühlst du dich angesprochen, und bist gerne am, auf und im Wasser?

Dann bist du bei uns Pontonieren am richtigen Ort. Komm vorbei am Samstag **13. Mai** um 09.00 - 12.00 Uhr. Wir zeigen dir, wie man rudert, stachelt und verschiedene Knöpfe beim Schnüren macht.

Nach getaner Arbeit gibt es etwas vom Grill, wir freuen uns auf dich.

Pontoniere Wallbach



# Natur- und Vogelschutzverein: Langjährige Mitgliedschaft im Vorstand geehrt

Diana Keller

Am 10. Februar fand die 94. GV des Natur- und Vogelschutzverein Wallbach im Waldhaus statt. Es war eine Freude, nach 2 Jahren schriftlich ausgeführter GV, 23 Aktivmitglieder und einen Neuanwärter persönlich begrüßen zu dürfen. Nach der Begrüssung durch die neuen Co-Präsidenten

informierte Markus Kasper vom NV Möhlin mit einer spannenden und informativen Präsentation über Ablauf und Erfolge des BIM (Biodiversität im Melerfeld). Es war packend und motivierend zu sehen, mit welchen einfachen Mitteln Erfolge in Bestand von Brut von Vögeln und Vermehrung von

Säugetieren erreicht werden kann. Durch eine gute Zusammenarbeit von Vereinen, Landwirtschaftsbetrieben und vielen Freiwilligen ist dies möglich.

Im Anschluss führten die Co-Präsidenten Manuel Kaufmann und Diana Keller durch die mit Bildern ausgestattete lebhaft Traktandenliste. Kassier Keller präsentierte die Jahresabrechnung, Fotos vom Jahresrückblick liessen einige Erinnerungen wach werden und die neu dargestellten Ergebnisse der Nistkastenkontrolle war in-

formativ. Höhepunkt der diesjährigen GV waren die Ehrungen von zwei Vorstandsmitgliedern. Werner Körkel wurde nach 24 Jahren Präsidentschaft zum Ehrenpräsidenten und Werner Freiermuth zum Dank von 22 Jahren Vizepräsidentschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Beide erhielten einen Präsentkorb sowie eine Urkunde. Beide Werner bleiben weiterhin im Vorstand, was unseren Verein sehr bereichert. Sie bringen ihr wertvolles Wissen ein und tragen durch handwerkliche Fähigkeiten und Informatik-Knowhow wesentlich zu einem gut funktionierenden Verein bei.

Den Abend liessen wir mit Essen, zubereitet von unserem neuen Vereinskoch Andreas Kiss, welcher uns nach jedem Arbeitseinsatz mit feinem, stärkenden Menü versorgt, gemütlich ausklingen.

Auf diesem Weg möchten wir uns nochmals bei allen Vorstand- und Vereinsmitgliedern für die erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken.

Der Vorstand



## Kontakt NVV:



NVV Wallbach

Natur- und Vogelschutzverein  
4323 Wallbach (NVVW)

### Vorstand

Co-Präsident	Kaufmann Manuel	076/543 11 48
Co-Präsidentin	Keller Diana	076/385 15 12
Kassier	Keller Fabio	079/449 45 12
Beisitzer	Freiermuth Werner	061/861 14 05
Beisitzer	Körkel Werner	061/861 14 40

### Telefon

# Natur- und Vogelschutzverein: Die neue Präsidentschaft stellt sich vor

Diana Keller



**Selbst Minustemperaturen können uns die Freude am Traktorfahren nicht nehmen**

Zum ersten Mal haben wir uns als Co-Präsidenten unserem Verein vorgestellt und erfolgreich unsere erste gemeinsame GV durchgeführt. Seither fühlen wir uns als

schiedene Bäume und Pflanzen und deren Eigenschaften, und wir wissen, wie die verschiedenen Fähigkeiten unserer heimischen Tiere im grossen Zusammenspiel ge-

«echte» Präsidenten. Deshalb möchten wir uns nun auch Euch, liebe Wallbacherinnen und Wallbacher, vorstellen. Wir sind Manuel Kaufmann und Diana Keller aus Wallbach. Wir teilen die Liebe zur Natur und die Freude am Gesang der Vögel. Wir hören wer singt, kennen ver-

nutzt werden. Zudem arbeiten wir beide gerne unter freiem Himmel. Wir haben Freude daran, unser Wissen weiterzugeben, damit die Menschen erfahren können, wieso die Natur schützenswert ist. Deshalb laden wir Euch herzlich zu den Veranstaltungen unseres Vereins ein.

Aktuelles zu Veranstaltungen und weitere Infos gibt's auf unserer Homepage:

[nvwwallbach.birdlife.ch](http://nvwwallbach.birdlife.ch)



Die Co-Präsidenten  
Manuel Kaufmann und  
Diana Keller

## Jahresprogramm 2023

<b>10. Februar 2023</b>	<b>94. Generalversammlung</b>
<b>18. März 2023</b>	<b>Arbeitseinsatz 9.00 – 12.00 mit anschl. Mittagessen</b>
<b>19. März 2023</b>	<b>Winterexkursion zur Wehra Mündung</b>
<b>21. Mai 2023</b>	<b>Frühlingsexkursion in Wallbach</b>
<b>10. Juni 2023</b>	<b>Arbeitseinsatz 9.00 – 12.00 mit anschl. Mittagessen</b>
<b>30. Juni 2023</b>	<b>Sommerabendexkursion</b>
<b>14. Oktober 2023</b>	<b>Arbeitseinsatz 9.00 – 12.00 mit anschl. Mittagessen</b>
<b>22. Oktober 2023</b>	<b>Herbstexkursion</b>
<b>04. November 2023</b>	<b>Arbeitseinsatz 9.00 – 12.00 mit anschl. Mittagessen</b>
<b>27. Dezember 2023</b>	<b>Nistkastenreinigung</b>
<b>09. Februar 2024</b>	<b>95. Generalversammlung</b>

Details zu den Aktivitäten werden jeweils in der Vorwoche im Fricktal Info und auf unserer Website publiziert. Unsere Exkursionen und Aktivitäten stehen allen Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern offen.

# Vereinsauflösung

Sabine Heiz

Liebe Wallbacher

Wir hoffen, dass Ihr gut ins neue Jahr gestartet seid.

Nachdem keine Nachfolge gefunden wurde für den scheidenden Vorstand, haben am Mittwoch, 02.11.2002, die Mitglieder des Familienforums Wallbach die Vereinsauflösung beschlossen.

Der Vorstand hat im November und Dezember die Auflösung durchgeführt.

Das Material wurde der Pfadi Wallbach sowie dem Elternverein Magden weitergeben. Die finanziellen

Mittel wurden nach der Prüfung der Revisoren, wie an der ausserordentlichen Generalversammlung beschlossen, an Wallbacher Vereine gespendet, die sich der Jugendförderung widmen.

Folgende Vereine bekommen aus dem Vermögen der Vereinsauflösung einen Zustupf in die Kasse:

- Pfadfinder Wallbach
- Junioren des Fussballclubs Wallbach
- Jugend der Pontoniere Wallbach
- Jugi des Turnvereins Wallbach

- Waikiki Jugendtreffpunkt in Wallbach

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bedanken für Euren Einsatz und Euer Wirken in den vergangenen 20 Jahren für das Familienforum Wallbach.

Wir wünschen Euch allen eine ganz gute Zeit.

Der Vorstand



# Noch näher bei Senioren und Angehörigen im Fricktal

Nicole Müller

**Home Instead ist der schweizweit führende Anbieter für Seniorenbetreuung zuhause von wenigen bis 24 Stunden. Neu hat das Unternehmen auch einen selbstständigen Agenturpartner im Fricktal.**



Die Lebenserwartung der Bevölkerung steigt und damit der Wunsch, den Lebensabend in den eigenen vier Wänden zu geniessen. Doch was, wenn Senioren Entlastung benötigen? Jederzeit ist Home Instead für Sie da. Zur Unterstützung vertritt das Agenturteam, bestehend aus Doreen Freiwald, Tobias Stotzka und Nicole Müller, den schweizweit führenden Anbieter für die Seniorenbetreuung zuhause

im Fricktal. Die Dienstleistungen von Home Instead reichen von der Unterstützung bei der Körperpflege und bei allen Arbeiten im Haushalt bis hin zur Erinnerung an Medikamente, der Begleitung ausser Haus oder der Demenzbetreuung. Einsätze können von wenigen Stunden bis rund um die Uhr dauern. Die Betreuerinnen und Betreuer sind gut ausgebildet, einfühlsam und leben in der Region. Das neue Agenturteam erklärt: «Home Instead ist da, wenn Senioren oder Angehörige es brau-

chen. Dienste können rasch starten, unkompliziert ausgebaut oder auch reduziert werden. Damit eine echte Beziehung entsteht, werden die Betreuenden sorgfältig für ihre Kunden ausgewählt. Ein gleichbleibendes Team ist uns sehr wichtig» Und sie ergänzen: «Wir freuen uns, Home Instead vertreten zu können – Betreuung ist für uns definitiv mehr als ein Beruf.»

Home Instead hat schweizweit rund 2'000 Mitarbeitende, trägt das SQS-Zertifikat für hohe professionelle Branchenstandards und ist von Schweizer Krankenkassen anerkannt. Dank regionalen Niederlassungen und Agenturen ist Home Instead rund um die Uhr individuell und persönlich für die Kunden da. Die umfassende Beratung – auch zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten – ist kostenlos.



Kontakt: Telefon +41 61 516 55 25 oder [www.homeinstead.ch](http://www.homeinstead.ch)

# Feldschiessen 2023

Simon Herzog



Der Schützenbund Wallbach führt am Wochenende vom **3./4. Juni** das Feldschiessen in der GSA Röti in Möhlin durch.

**Schiesszeiten:**

**Samstag, 3. Juni, von 9.00–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.**

**Sonntag, 4. Juni von 9.00–12.00 Uhr.**

Dazu möchten wir die ganze Bevölkerung, die Vereine und Firmen einladen. Wir werden einen Gruppenwettkampf organisieren, bei welchem die Resultate von 4 Schützen oder Schützinnen zusammengezählt werden. Pro Gruppe ist maximal 1 Mitglied eines Schiessvereins zugelassen. Das Resultat bestimmt den Rang. Die drei besten Gruppen bekommen einen Preis.

Das Feldschiessen wird vom Schweizerischen Schiesssport unterstützt und ist gratis. Jeden Mittwoch von 18.00–19.30 Uhr besteht die Möglichkeit zu trainieren. Für ungeübte Schützen und Schützinnen sind Betreuer und Gewehre vor Ort.

Die Schützenstube ist geöffnet, und so kann auch die Kameradschaft gepflegt werden.

Gruppen-Anmeldung bei

René Stocker, Birkenstrasse 3, Rerusto@bluewin.ch

Der Schützenbund würde sich über zahlreiche Anmeldungen freuen.



# Yogawoche in Wallbach

Daniela und Deborah



Hatha Yoga, Yin Yoga, Klang Yoga, Dru Yoga, Face Yoga, Bikram Yoga, Pilates und vieles mehr. Wer hat diese Begriffe nicht schon gehört oder darüber gelesen. In Wallbach bietet sich auch dieses Jahr im Juni wieder die Gelegenheit, in diese Yogawelt einzutauchen, kostenlos und in schönster Umgebung.

Seit 2018 organisieren wir, zwei begeisterte Yogafans, die sehr abwechslungsreiche **Yogawoche im Garten**. Von Montag bis Freitag

findet jeweils morgens um 9.30 Uhr und am Abend um 19.00 Uhr eine Yogastunde statt. Wenn es das Wetter erlaubt, sind wir draussen im Garten, was ein zusätzlich schönes Erlebnis ist. Jede Stunde wird von einem anderen Lehrer unterrichtet und somit bietet sich ein grosses Spektrum an Yogastilen, das sowohl für Erfahrene als auch für Anfänger geeignet ist.

Die Stunden können einzeln besucht werden. Man muss also nicht die ganze Woche mitmachen. Man kann sich die Stunde aussuchen, in die man reinschnuppern möchte, man darf auch gerne mehrmals kommen oder die grosse Herausforderung annehmen und alle Yogastunden besuchen. Je nach Lust, Laune, Tagesform und Zeit kann man sich die Stunden aussuchen,

die man besuchen möchte. Einfach hereinspaziert, eine Matte, bequeme Kleidung und Freunde mitbringen, im Garten hat es genug Platz. Bei nassem Wetter sind wir im Gemeindesaal.



Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste

**Yogawoche im Garten**

an der Hohlen Gasse 7

von **Montag, 19. Juni**

bis **Freitag, 23. Juni 2023.**

Nähere Informationen findet ihr unter **www.lets-yoga.ch** oder Tel. 079 374 6934

# Das Schüürefäscht kehrt zurück – wir freuen uns!!

Didi Roth

Das Wichtigste vorweg – am **Samstag 16.9.2023** findet endlich wieder das Schüürefäscht vom SSV statt. Nach dreijähriger Pause freut sich der SSV, euch endlich wieder einmal in der Schüüre von Wunderlins (Oberdorfweg 4) begrüssen zu dürfen.

Trotz des oben genannten dreijährigen Unterbruchs, lädt der SSV nun bereits zum zehnten Mal zum legendären Schüürefäscht für's Dorf und die ganze Familie ein! Und das muss gefeiert werden! Auch in diesem Jahr werden wir nichts Grundlegendes am Schüürefäscht ändern. Das Schüürefäscht ist und bleibt wie gehabt, ein Fest fürs Dorf und die ganze Familie, für Jung und Alt, Alteingesessene und Neuzuzüger. Es soll die Wallbacher zusammen bringen und einen Rahmen schaffen für viele tolle Begegnungen und Erlebnisse.

Der SSV freut sich darauf, euch mit Rösti vom Röstibalken zu verwöhnen, möglichst viele Leute begrüssen zu dürfen sowie mit dem einen oder der anderen auf einen gelungenen Abend und die Wiederaufrechterung vom Schüürefäscht anstossen zu können!



## Wallbacher Wiesn

Sarah Guarda, Wiesn-OK

Die diesjährige Wallbacher Wiesn findet am **20. und 21. Oktober** statt und ab dem 30. April können über die Homepage [www.wallbacher-wiesn.ch](http://www.wallbacher-wiesn.ch) Tische reserviert werden. Wir freuen uns auf viele feierlustige Wiesn-Besucher! ☺



# WALLBACHER

### Herausgeber

Redaktion WALLBACHER  
4323 Wallbach

### Redaktion

Kristzina Bitter, Bruno Grüter,  
Theresa Fischer, Claudia Michel,  
Anita Müller, Gabriel Müller, Hanke  
Nobbenhuis, Dieter Roth sen.,  
Evelyn Sievers, Eva Thomann,  
Dana Werchau

### Postkonto IBAN

CH71 0900 0000 2014 1723 4  
Postcheck-Konto 20-141723-4

### Internetadresse

[www.derwallbacher.ch](http://www.derwallbacher.ch)

### Email-Adresse NEU!

[info@derwallbacher.ch](mailto:info@derwallbacher.ch)

### Erscheinungsweise

4 mal jährlich

### Auflage

1060 Exemplare  
Alle Wallbacher Haushalte

## Redaktionsschluss

*Wir danken für die Einhaltung  
des Termins und Beachtung der  
neuen E-Mail-Adresse:*

[info@derwallbacher.ch](mailto:info@derwallbacher.ch)

**5. Juni**  
**14. August**  
**20. November**

# 2023

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.